

Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schiffelungs-Verlag und Druckerei Halle/S., Große Braunschweigerstr. 16/17. Sammel-Nr. 27431. Druck-Nr. 27431. Anzeigenteil: Anzeigenteil. Im Falle höherer Gewalt (Vertriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebüdes.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einchl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einchl. 36,5 Pfg. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 5

Sonntagabend/Sonntag, den 6. Januar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Englands Regierung requiriert Schiffsraum

Die Beschlagnahme der britischen Handelsschiffe eine Folge der großen Schiffsverluste / Beschlagnahme ab 1. Februar beschlossen

Amsterdam, 5. Jan. Der englische Handelsminister Gilmour hat Donnerstag Vertretern der Handels- und Schiffsfahrtschancen von Liverpool mitgeteilt, die Regierung habe in Großbritannien und in allen Kolonien die Beschlagnahme der britischen Handelsschiffe ab 1. Februar beschlossen.

Mit dieser Maßnahme, die eine Folge der zahllosen Schiffsverluste durch Torpedierungen und Minen-Explosionen ist, stellt England alle in Großbritannien und den Kolonien eingetragenen Fracht- und Passagierschiffe, die auf den großen Ozeanen verkehren, unter seine Kontrolle. Die Beschlagnahme findet am dem Tage statt, an dem die Schiffe zum ersten Male nach dem Inkrafttreten des Planes im Vereinigten Königreich ihre Ladung löschen. Der Plan soll, wie es in der Mitteilung des englischen Schiffsaministeriums heißt, nicht auf Schiffe ausgedehnt werden, die in den Häfen der Dominien Indiens oder Siam eingetragen sind. Die englischen Heere sollen ihren Betrieb auf normale Weise fortsetzen. Das Mittel für den Verlust an Schiffen und Ladungen wird aber in Zinsen der Regierung gehen. Die britische Regierung beabsichtigt dafür das Recht, Schiffe nach ihrem Gutdünken auflegen zu können, bestimmte Routen vorzuschreiben und die Schiffe mit Ladungen zu befrachten, die für englische Staatsinteressen am dringendsten benötigt werden.

Der englische Staatsminister, Sir John Simon, hat eine Forderung der Beamten abgelehnt, ihre Gehälter der Preissteigerung anzupassen, die seit Kriegsbeginn eingetreten ist. Wenn jede kleine Preissteigerung ein Grund für Lohnzulagen würde, so wäre die Gefahr der Inflation gegeben, meinte er in einer Befragung mit den Beamten.

Arbeitsdienst in England?

Das gehobte Deutschland als Vorbild

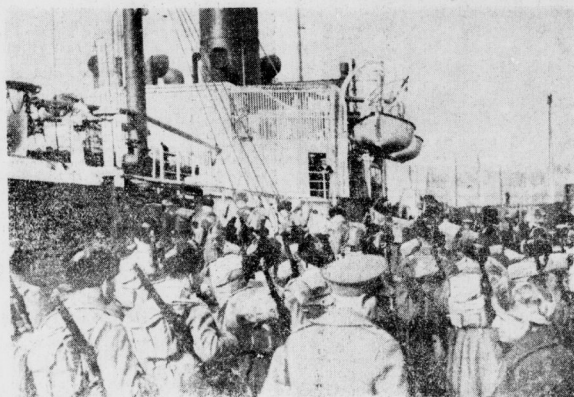
Amsterdam, 5. Januar. Nur mit Zronte kann man immer wieder feststellen, daß die Engländer unter dem Slogan des Krieges den Ruf für die Demokratie zu führen vorgeben, eine Maßnahme nach der anderen von dem so gehobten autorisierten Deutschland übernehmen. „Daily Mail“ nennt einen Vorschlag Lord Verdens eine „ausgezeichnete

Idee“, der darauf hinausgeht, für die schulentlassene Jugend einen freiwilligen Arbeitsdienst zu schaffen. Auch von einer weiblichen Variante wird das Wort und von Verfassungen ganzer Arbeitsdienstabteilungen Jugendlichen in die Dominien und in die Industrie.

Hore-Belisha trat zurück

Und Informationsminister Mac Millan

Wie Reuters aus London meldet, hat Informationsminister Hore Belisha und Informationsminister Mac Millan zurückgetreten. Der bisherige Handelsminister Stanton hat das Informationsministerium übernommen. Zum Handelsminister ist Sir Andrew Duncan und zum Justizminister Sir John Acland ernannt worden. Die Minister ergänzen Mittwoch, wurde Hore Belisha nach seinem Rücktritt als Informationsminister das Informationsministerium angeboten, er lehnte es aber ab.



Der englische Rückzug aus Tientsin

Unter dem Druck Japans hat sich England angesichts des Krieges in Europa schweren Herzens dazu entschließen müssen, seine Truppenbestände in Tientsin — das bekanntlich seit Monaten von Japan blockiert wird — wesentlich zu vermindern. Unser Bild: Britische Truppen gehen an Bord der „Tak Sang“, mit der sie aus Tientsin abtransportiert werden. Weltbild (K).

Ein Stoßtruppler meldet seinem General

Soldatischer Bericht von einem der kühnsten Stoßtrupplerunternehmen Mit gefangenen Maroffanern zurück

PK. - Sonderbericht von Albert Urmes

Nach völlig ruhiger verlaufen die Tage in unserer Frontabteilung. Einige wenige Artilleriegeschütze unterbrochen dann und wann die Stille, die über den mit feindlicher Schwebel überlagerten Käfern und Höhen der ersten Frontlinien liegt. Abendlich aber nach Einbruch der Dunkelheit beginnt drüben an der feindlichen Front die nun schon jedem hier bekannte „maroffische“ Schwebelaktion hellen, farztes MG-Feuer flackert auf, und ab und zu kann man die Detonation einer Handgranate hören. Blind ins leere Niemandsland verschlossene Munition!

Unsere Front bleibt meist still und ruhig. „Riben die machen sich leicht Mühe“, sagen unsere Vorkämpfer, und das ist wohl auch die beste Erklärung für diese sinnlose Kakerlake. Denn die Nacht geht dem deutschen Stoßtrupp, der überall und nirgendwo ist, aber unermüdet aus der feindlichen völlig leichten Front herüberkommt, unbemerkt um das blinde Zufallsfeuer des Gewehrs plöblich vor dem feindlichen Beobachtungsaufposten oder weit hinter die ersten Vorpostenstellungen und Grabenlinien vorwärts ins Hinterland des Feindes. Nacht für Nacht sind sie irgendwo, geben hier eine B-Stelle aus, überfallen dort einen abnungslos daherkommenden Meldetrupps und sind oft, bevor sich der Franzmann überhaupt von seiner Verletzung erholt hat, im Dunkel der Nacht oder im Aufbruch dem nächsten Desembertmorgens wieder verschwunden, begleitet vom zu spät kommenden Feuer des MG, und der Artillerie.

Sieher der Verlust eines der gelungensten und wirklich aberverdienstlichen Unternehmens der letzten Nächte, wie ihn der Führer des Stoßtrupps, ein Oberfeldwebel, seinem Divisionsgeneral schilderte, als er selbst seine Gefangenen zum Verböhr ablieferete:

„Am ein Uhr nachts sind wir aufgetrieben. Herr General, hatten uns keine und Küfte mit Zählern ummüdet, um möglichst geräuschlos durchzukommen. Erst mußten wir durchs Tal und den steinigen tiefen Nach durchwaten; übrigens gar nicht einfach, nachts ohne jedes Geräusch ganz langsam durch das hochschneebedeckte Wasser zu kommen. Aber es glückte, und nun den Tag hinauf, vorbei an den ersten feindlichen Stellungen! Schwierige Sache, in völliger Dunkelheit mit 14 Mann waffenbesetzt die feindlichen Linien zu durchqueren. Der Gang ist mit hartem Unterholz besetzt und dazu mit Geströll bedeckt. Ganz, ganz langsam arbeiten wir uns hoch. Meter um Meter! Wägen

zerstörten war da selbst bei mir nicht zu vermeiden, Herr General!

„Rückwärts nicht zum unser Divisionskommandeur zu: „Wah ist Ahnen, Kenne das selbst vom Helftrien her. Da braucht sich keiner zu schämen!“

„Mein, Herr General, Angst hatte keiner von uns, aber immer die Befürchtung: wenn ein Joviel knallt, ein Stein abrollt, irgendein verächtliches Geräusch entsteht, und sie bemerken uns, ist das ganze Unternehmen faulig! Denn gegen die feindselige Stellung hätten wir weniger ohne MG-Sicherung, ohne Artillerie nichts ausgereicht.“

Nach stundenlangem, mühseligem Arbeit sind wir dann hoch rausgekommen. Aber leichter wurde es oben auch nicht. Wir mußten durch den Wald am Dorf E. vorbei. Der Wald war verdrastet. Ein ziemlich starker Wind war aufgetrieben, und der half uns, denn er sang und pfliff durch den Draht, das wir uns ruhig und unbemerkt durchschleichen konnten. Lebrigens fanden wir dann auch eine Drahtgasse. Am Waldrand aber mußten wir mindestens 400 Meter auf dem Band kriegen, um uns nicht zu verstrahlen.“

Völlig balerete es von rechts los. Wir lagen unbeweglich an den Wägen gepreßt. Ein Posten! Aber er beruhigte sich wieder. Hatte scheinbar nur auf gut Glück losgeschossen. Wir verschwanden in einer Boden-

senkung und erreichten unser Ziel. Aber wir fanden nichts. Lange haben wir vergeblich gewartet.“

„Schließlich, es war schon dämmrig geworden, krochen wir noch weiter, über einen Zampelweg und finden eine Beresprekeltuna. „Wißt ihr was?“, flüsterte ich, „die Schneide wir durch, und dann werden schon welche kommen, um die geführte Stellung in Ordnung zu bringen. Und die Herrschaften können wir uns!“

Wir durchschritten die Strippe, ich ließ nach rechts und links spähen, und dann lagen wir in guter Deckung im Gebüsch. Aber nichts rührte sich. Wir hatten uns schon vorsichtig Zigaretten angezündet und glaubten, nichts mehr ausrichten zu können, da höst mich — es war inzwischen 8.45 Uhr und völlig hell geworden — mein Nebenmann an. „Da kommen drei Mann!“ Ich sage: „Wagt auf, ganz nach ran kommen lassen, und wenn ich rufe: „Alles raus und druff!“, werden sie fertig gemacht!“

Die drei — es waren Maroffaner — kamen auch ahnungslos näher. Auf sechs Meter Entfernung brüll ich los, wir hüpfen auf sie. Einer will hüpfen, — er wurde sofort erschossen. Der zweite ergab sich gleich, aber der dritte, ein Unteroffizier, wehrte sich wie Irminja; er wollte, nachdem wir ihm das Gewehr weggeschlagen hatten, ein Mäntchen ausziehen, um sich damit zu verteidigen. Wir haben ihn dann mit der Waffentun-

Ungarn erstrebt „friedliche Revision“

Zur Italienreise Graf Csatjars / Ungarns rumänische Grenze revisionsbedürftig

Mailand, 6. Januar. Zur Italienreise des ungarischen Außenministers schreibt der Budapestter Korrespondent des „Corriere della Sera“, Ungarn sehe sich drei großen politischen Fragen gegenüber: dem Problem der ungarisch-rumänischen Grenzen, dem ungarisch-jugoslawischen Verhältnis und der Frage der Beziehungen zwischen Ungarn und Sowjetrußland.

Ungarn habe Beweise dafür gegeben, daß es gebüdi und abwartend bleibe, solange seine Rechte nicht bedroht würden. Ungarn wolle stark sein; es schaffe sich deshalb ein unabhängiges Meer und treibe eine eifrigere Revision seiner Grenzen an. Ungarn sei aber absolut nicht geneigt, Verdröbungen auf sich zu nehmen, die für das Land neue Verluste bedeuten würden. Es könne nicht die Grenzen gegen-

über Rumänien anerkennen und sie der Ansicht, daß eine offene Überprüfung dieses Problems kommen müsse. Die Beziehungen zu Jugoslawien hätten sich dagegen sehr verbessert und ließen eine enge, lokale Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten erhoffen.

Pariser Zeitungsstrategen

Die Pariser Presse feiert die fixe Idee eines Kriegsenauswertung in Italienlandens Ergüssen. Die Zeitungsstrategen des „Figaro“ leben beispielsweise schon die Briten mit französisch-britischer Unterstützung belagert wiederzubeleben, den russischen Sankt-Murman befriedigen und Negrier auf Leningrad (das „Figaro“ schon wieder Petersburg nennt) marrieren.



Cambertain wieder an der „Front“

Wahrscheinlich kommt er sich großartig vor bei diesem Besuch und merkt nicht einmal, daß er nichts als eine lächerliche Figur darstellt. Weltbild (M)

Die „Wespe“ am Orlas und andere Wirtshäuser

Das „Ueble Essen“ an der alten Kupferstraße

Einß zogen Benedigs Kaufleute auf der alten Straße, die heute fast zum Triftweg für Schafe geworden ist

Schon seit uralten Zeiten führt von Thüringen nach dem Mansfelder eine einmala viel benutzte Heer- und Handelsstraße, die auf alten Karren noch unter dem Namen „Kupferstraße“ gekennzeichnet ist. Schon um 1140 ist sie als „Obere Straße“ nachweisbar, denn sie führte immer oben auf den Höhenrücken dahin, und wenn ein Tal oder eine Niederung durchquert werden mußte, waren Anpappelbäume errichtet, damit die oftmals schwer beladenen Fuhrwerke nicht im Morast stecken blieben. Bekanntlich sind auch die Kaufleute und Fuhrmänner der damaligen Zeit mit Wägen, Brechstanen und Eisenketten ausgerüstet, fürchteten sie doch nichts mehr, als auf den Felsstraßen einen Absturz zu erleiden. Aus diesem Grunde zog man, wo immer sich dazu Gelegenheit bot, die Höhenstraßen vor, denn hier waren die Wege bis in den Winter hinein fast bei jeder Witterung gut befahrbar.

daran liegenden Gasthöfe immer mehr in Vergessenheit. Bistelle sind vor 140 Jahren noch ein überaus reger Verkehr auf dieser Straße ab, so trifft man heute hier nur vereinzelt einmal einen einlinden Wanders-

trägt wohl die „Wespe“. Woher dieser formliche Name stammt und wie er entstanden sein mag, weiß heute niemand mehr zu erklären. Um 1600 herum wird der Gasthof von dem Bauern Zachse aus



Die „Wespe“ am Orlas

Bild: Müller

Am frühen Mittelalter kamen über diese alte Straße Kaufleute aus Augsburg, Nürnberg und Benedig gezogen und brachten Gewürze, Zude und Stoffe nach Mitteldeutschland. Auf ihrer Rückfahrt nahmen sie dann Kupfer aus dem Mansfelder Bergbaugebiet mit, das damals ein genau so begehrter Artikel wie heute war. In dieser Zeit wandelte sich der Name der „Obere Straße“ in „Kupferstraße“, um vorübergehend für kurze Zeit auch einmal „Weinstraße“ zu heißen, da auf ihr der in Mitteldeutschland gern getrunzene französische Wein herbeigeführt wurde. Doch diese Bezeichnung hielt nicht lange an, und der Name Kupferstraße setzte sich endgültig durch.

man. Ruhig und abgeklärt liegen jetzt die alten Gasthäuser am Wegestrande, von denen gar manches, wie die „Wespe“ am Orlas, ein Alter, von rund 800 Jahren hat. Bild bemerke Zeiten sind an ihnen vorübergegangen und ihre Namen, so seltsam sie auch anmuten, haben fast alle eine alte Bedeutung. In Marienroda finden wir den „Grünen Jäger“, bei Langher den „Mühlen Brunnen“, am Orlas „Die Wespe“, die früher „Zur grünen Tanne“ hieß, und endlich bei Altenroda den „Kalten Hain“, der zwar als „Wirtshaus zum weißen Schwan“ bekannt war. Tellen immerhin seltsamen Namenswechsel will man auf ein in unmittelbarer Nachbarschaft von Altenroda untergegangenes Dorf Kaltenhain zurückführen, dessen Name sich im Laufe der Jahrzehnte in „Kalter Hain“ umgewandelt haben soll. Die seltsame Bezeichnung aber

Altenroda käuflich erworben, in dessen Familienbesitz er viele Jahrzehnte blieb. Erst in der letzten Zeit wechselte die Käufer mehrfach, bis vor etwa Jahresfrist das Anwesen in die Hände der Familie Biedner, die warden in Halle anständig war, kam.

Alle diese Gasthöfe waren in alten Zeiten nicht nur zur Aufnahme der Reisenden eingerichtet, sondern dienten zugleich auch als Ausspann. Zumeist fanden in jeder Fuhrmannsstelle eine Reihe von Vorspannpferden, denn die Händler brachten zur Bewältigung der Anhöhen zwei bis vier Pferde als Vorspann. — Zwei in der Nähe der „Wespe“ gelegene Geländestücke, der „Mordgraben“ und das „Ueble Essen“, lenken unter Interesse durch ihre seltsam klingenden Namen auf sich. Erinnert uns der Mordgraben an einen hier von Räubern

umgebrachten Kaufmann, so soll der Name „Ueble Essen“ aus der Franzosenzeit stammen, wo hier eine französische Kompanie beim Essenempfang von preussischen Truppen überzummelt wurde und für viele der Franzosen hier dieses Essen zum Hentersmahl geworden.

Ungefähr in dem gleichen Zeitabschnitt, es war nach der Schlacht bei Jena im Jahre 1806, ließ die Königin Luise über die Garzdorfer Institut-Brücke. Zugleich nachdem die Königin den Flußübergang passiert hatte, ließ die preussische Begleitmannschaft aus Sicherheitsgründen die Brücke in Flammen aufgehen. Für lange Zeit konnte nun der Flußübergang nicht mehr benutzt werden. Trotz wiederholter Gesuche, die die Garzdorfer Gemeinde an die Regierung richtete, wurde die Brücke erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts neu errichtet. In den inangewandten verfloßen vier Jahrzehnte aber hatte sich der Verkehr auf die neu erbauten Chausseen verlagert und die einstmalig so belebte Aufschersstraße war zum Triftweg für Schafe und Kühe geworden.

Welche Zweiermarkstücke bleiben gültig?

Mit Ablauf des alten Jahres sind die auf Grund der Bekanntmachung vom 17. April 1925 ausgeprägten Reichsbankmünzen im Reumbeirage von 2 RM, außer Kurs gesetzt worden. Sie können jedoch noch bis Ende März 1940 eingelöst werden, und zwar außer bei den Reichsbankanstalten auch bei den Reichs- und Landesstellen sowie bei den Bankeinrichtungen.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß damit durchaus nicht alle Zweiermarkstücke außer Kurs gesetzt werden, sondern nur die alte, etwas größere Ausgabe dieser Münzsorte, die auf der einen Seite die von einem Eisenkranz umgebene Wertbezeichnung und auf der anderen den Reichsadler trägt. — Ihre Gültigkeit behalten mithin die im Umlauf befindlichen etwas kleineren Zweiermarkstücke, die auf der einen Seite das Kopfbildnis des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, auf der Wertseite das Doppeladlerzeichen tragen. Ferner fallen nicht unter den Aufzug die in dem kleineren Format ausgeprägten Gedenkmünzen zu 2 RM. (Bismarck, Goethe, Goethe mit und ohne Datum 21. 8. 84, Preyer und Schiller).

Die Kuh am Büchenberg

Verdamm. Die Hausfrau einer am Altstädter Berg wohnenden Familie wurde plötzlich durchbrochen und in die Küche führte eine wildemordende Kuh, für die der kleine Raum natürlich viel zu eng war. Die gemauerte Grube wurde eingedrückt, der Herd umgerissen, die daraufstehenden Töpfe mit dem Essen zertrümmert. Das wildgewordene Tier war einem Metzgermeister ausgereist.

Ein Streit fand sein Ende

Jahrelang ging der Streit um die leidige Frage, ob eine Zigarette ein Mundstück haben müsse oder nicht. Jetzt hat das neue Mundstück der GÜLDENRING endlich die entscheidende Lösung gebracht. Es vereint nämlich die Vorzüge beider Mundstückarten! Denn es ist vollkommen unsichtbar, ferner frei von jedem Geruch oder



Beigeschmack, sodass man glauben könnte, es sei überhaupt nicht vorhanden. Es ist aber da und bietet empfindlichen Lippen den gleichen Schutz wie ein Goldmündstück

Haus Pennerburg

GÜLDENRING

mit Mundstück 4 Pfennig

„Aus Freude am Feuer...“

Wesleben. Unter dem dringenden Verdacht, den vor einigen Tagen in der Feld-... Feuerbrand verhängt zu haben, wurde der zwanzigjährige, in Weslar wohnende Stanislaus B. vorläufig festgenommen. Der Verdacht lag auf dem Grund „aus Freude am Feuer“ gelegt zu haben. Im weiteren Verlauf der Vernehmungen konnte er dann überführt werden, schon früher mehrere Brandstiftungen begangen zu haben, und zwar aus Mitleid gegen den Besitzer. So vernichtete er Mitte November 1938 durch einen Selbstmordbrand 83 Morgen Weizen- und Roggenfelder des Rittergutsbesizers Schwanenbörcher in Werthelehen a. U. Im Oktober des vorangegangenen Jahres legte er bei dem Bauern Döbner in Weslar einen Brand, dem 200 Jentner Stroh zum Opfer fielen, und am Seiffen Abend vernichtete er ein Strohdickmaierbrand den er ebenfalls bei einem Wesmarer Bauern legte, abermals 300 Jtr. Stroh. Der Brandstifter, gegen den noch mehrere Ermittlungen durchzuführen sind, wird dem Amtsrichter vorgeführt.

Boigtitz. Beim Abbau des selbsterzogenen Bodens in der Tongrube des Wittenmerkes wurde ein merkwürdiges Felsstück aufgefunden. Es handelt sich hier um ein Gefäß aus der Bronzezeit, das vor etwa 2000 Jahren entstanden sein muß.

Aus der mitteldeutschen Heimat

Wittrungen. In einem Garten in der Ortsnähe wurde ein Fuchs tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist er durch einen Schuss verendet.
Ermsleben. Am Saal des „Goldenen Ritz“ fand die Abichtsprüfung des Roten Kreuz-Kurses, an dem 50 Personen teilgenommen hatten, statt. Als Betreuer des Abendzuges war der Bezirksführer Dr. Kuffner erschienen, außerdem der Bürgermeister Schöne, die Frauenhilfsleiterin Frau Oberburg, Bezirksamtshilfsleiterin Frau Dr. Kumborg und Frau von Schellman von der Deutschen Roten-Kreuz-Zelle, Wansfel.
Thondorf. Der Männerturnverein Thondorf hielt seine Jahresversammlung ab, in der der Vereinsführer Knebe eine Mitteilung auf das zurückliegende Jahr gab.
Thalheim. In Göttermeisters Gasthause findet am heutigen Abend eine Weihnachtsfeier zum Besten eines örtlichen Vereins statt.
Nischlag. Schöcker Marie 70 U. O. U. Straße 10, die seit rund drei Jahren unseren Ort betreut, erliegt das silberne Tugendkreuzzeichen. - Apoteker Wilhelm Platz, der ebenfalls seit mehr als fünfzig Jahren seinen Dienst in unserer Gemeinde tut, erliegt die gleiche Auszeichnung.
Gleichen. Ein 16jähriger junger Mann aus Gleichen, der seit einigen Tagen damit beschäftigt ist, an der Autobahn Schnee zu

Vor 200 Jahren: Brand der Georgenkirche

Generalalarm vor den Toren Halles Auch die Moritzkirche in Flammen / Brandursache: eine vergessene Kohlenplanke

Am Epiphaniastag, dem 6. Januar 1740, erlöste Feueralarm durch die Straßen und Gassen der vor den Toren Halles gelegenen Stadt Glaucha, und mit dem lauten vernehmlichen Klagen der Glocken vom Dachreiter von St. Georgen, der in sich zusammenbrach, vereinigte sich das Feuergeleit der benachbarten Moritzkirche. Mit Wonne hatte sich in Halle die Nachricht verbreitet: „Die Glauchische Kirche brennt! Sie brannte in der Tat bis auf die Grundmauern nieder. Wie war der Brand entstanden? Zum Haupt- und Triebhahnen, der damals des Morgens um 7 Uhr stattfand, hatten die Kirchenbedienten je gewöhnlich ihre Kohlenplanen mitgebracht - eine Kircheneinrichtung gab es nicht - durch eine unglückselige Kohlenplanke entstand dann der Brand, dem viele wertvolle Gegenstände die Ästere, von der katolischen Zeit her vererbte, dem Feuerschicksal preisgegeben wurden. Die Georgenkirche war wohl die älteste der damals bestehenden Kirchen Halles. Sicher hat wohl auf dem Kirchplatz fast allen

Seiten eine Kirche gestanden, die zuerst wohl aus Holz erbaut war. Wann die damals abgebrannte Kirche erbaut wurde, weiß nicht. Sie hat ihre Bedeutung durch erhalten, das sie die Klosterkirche der in Glaucha 1200 oder bald darauf gegründeten Zisterziensienklosters Marienstamm war. Sie war im romantischen Stil erbaut. 1231 ist die alte Moritzkirche zur Klosterkirche umgebaut worden, die aber auch weiterhin der Gemeinde als Gotteshaus diente. Mancherlei Sitzungen wurden für den Umbau, der sicher sehr wertvoll war, gemacht. Der Erzbischof Albert von Brandenburg erließ einen Auftrag an alle Geistlichen der Erzbischofe, daß sie durch Almosen ihrer Gemeindeglieder dem neu gestifteten Kloster zu Hilfe kommen sollten, nachdem 1231 ein getriebenes Grundstück in der Nähe der Kirche erworben war, während bisher die Nonnen wohl in einer Mietwohnung untergebracht waren. Der Papst Gregor IX. beehrte unter dem 17. Dezember 1231 ein getriebenes Grundstück in der Nähe der Kirche des Klosters. Das Kloster erfuhr sich bald großer Beliebtheit, viele vornehmen Jungfrauen traten ein und brachten einen Teil ihres Vermögens mit. Sichtlich war die Kloster für die ganze Bevölkerung, die zum Teil von ihm abhängig war, von ausschlaggebender Bedeutung. Die durch den Ort gebenden Nonnen in ihrer weißen Ordenskleidung mit dem schwarzen Kopf- und Brustschleier wurden dem Straßenbild seine besondere Note gegeben haben.
Die Reformation ist in Glaucha später wie in den übrigen halleschen Gemeinden eingeführt worden, ganz bei der Verbindung von Kloster und Gemeinde wohl verhältnismäßig ist. Reformatorische Meinungen waren aber schon früh vorhanden, ist doch der berühmte und später berühmte Panerzener Johannes Winger von 1514-1520 Kaplan an St. Georgen gewesen und hat den Nonnen die Kränze gefesselt, wie auch außer berichtet. Die erste evangelische Predigt in der Georgenkirche hielt am 19. Januar 1527 Dominikus Jonas. Nach dem unglücklichen Ausgang des Schmalkdenburger Krieges vorübergehend wieder den Katholiken zurückgegeben, wurde das Gotteshaus dem evangelischen Weltgeist wieder geweiht durch die Predigt, die auf Befehl des Ritters und Schöpfen der Superintendent

Sebastian Voetsch am 11. August 1550 hielt. Der erste evangelische Pfarrer wurde 1557 Jobstus Vorhoff.
Die Glanzzeit der Glauchaer Gemeinde war dann die, da A. S. Freude ihr Pfarrer war, unter dem ein außerordentlich blühendes Leben herrschte. Um so größer war die Trauer weißlich, als dann durch den Brand vom 6. Januar 1740 dieses langjährige Predigtstühl in Schutt und Asche fiel. Aber man mußte sich doch wieder an den Neubau an dem alten und nah und fern, auch aus dem Ausland, kamen; Friedrich Wilhelm I. und auch Friedrich der Große denigten dafür. Die neue Kirche eingeweiht worden. Große Verdienste um den Neubau wie um den inneren Aufbau des Gemeindehauses hatte der damalige Pastor Christoph Martin Martini.
Am 1. August 1743 konnte dann durch den Sohn dieses, Pastor an der Moritzkirche und Intendant (Superintendent) des Saalkreises, zu dem damals Glaucha gehörte, die neue Kirche eingeweiht werden. Sie ist mit Bequemlichkeit als evangelische Predigtstätte gebaut worden und mit ihrer Ausstattung auf die Bedürfnisse des evangelischen Gottesdienstes angelegten Mannverteilung des Pfarrers durch evangelischen Predigt- und Kirchenräte, Orgel, Lärm und Glocken sind dann einige Jahre später hinzugekommen. Aus der alten Kirche sind gerettet ein goldener Abendmahlstisch von 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts und ein auf dem Altar stehendes allerdings fast verfallenes Kreuz mit dem Spruch: Christi Blut mein höchstes Gut. Wenn es aber die Kirche nicht noch aus der letzten Jahre stammt, hätten wir in ihr eins der ältesten Baudenkmäler Halles, W. U.

Düssen. Ein harter Gaserand schlug dem Kirchbedienten entgegen, als er am Neujahrsmorgen die Zäpfchen öffnete. Er dachte sich, daß einige Lampen in der Empore angezündet worden seien. Die Laterne fiel vermutlich nieder, die am Silberrückengedächtnis teilgenommen hatten.
Semberg. Die Kreisgerichtsbehörde hielt ihren Generalappell ab, bei dem der Jahresrückblick über M. Wehmann den Jahresrückblick erläuterte.
Sülziken. Der Männerturnverein Sülziken hatte in seinem Vereinslokal eine Weihnachtsfeier. Die Hauptversammlung ist für Mitte Januar vorgesehen.
Sülziken. Der Männerturnverein Sülziken hatte in seinem Vereinslokal eine Weihnachtsfeier. Die Hauptversammlung ist für Mitte Januar vorgesehen.

Jeder Apotheker ein Gesundheitsführer

Reichsapothekerführer besucht Bezirk Wittze zur Übergabe seines neuen Hauses
In diesen alten Bauplanen unmaßstäblichen Zeiten hat es die Apothekerschaft des Reiches Mitte fertiggebracht, einen Bau für ihre Verwaltung zu erwerben und inhandlung zu nehmen. Es ist das Haus Mühlenweg 22, vorläufig noch ein einstöckiges Gebäude mit Hausmannsbauweise, das aber nach dem Krieg erweitert werden soll und dann auch ein Laboratorium mit 21 Arbeitsplätzen erhält. Pharmazien werden bis dann in Vertikallaboratorien. Die durch den Verkauf des Pharmazeutischen Instituts der Universität Halle unterbrochen wurden, können für ihren Beruf als „Gesundheitsführer“, wie der Reichsapothekerführer Dr. Schmitzer, der anlässlich der Einweihung des neuen Hauses in Halle weilt, beim namengebenden Treffen der Apotheker in Halle Pötel & Brosowoff laute.
An fachlichen Beispielen und Schilderungen der Aufbauarbeit im wiedergewonnenen Dien erklärte er die ethischen Ziele des Apothekers, von denen der ganze Stand immer fester erfüllt werden müsse. Der systematische Einhalt jedes einzelnen sei ein die Zivilisationsfortschritt und Mängel, die die Kriegszeit amangestrichen auf Folge habe, zu überwinden und dem deutschen Volk genügen sollwertige Arzneimittel zu liefern. Vom Aufbau des Apothekerwesens im wiedergewonnenen Dien erklärte der Reichsapothekerführer interessante Einzelheiten.
So ist in jeder Kreisstadt bereits eine Apotheke in deutscher Hand, von denen ein großer Teil in himmelstreichendem Zustand vorzufinden wurde.
Jedem Gouverneur der vier Distrikte des Generalgouverneurs Polen ist ein Pharmazienführer zu stellen, der dieses Amt zusätzlich zu seiner Arbeit als praktischer Apotheker ausübt. Ein Generalverwaltungsleiter der Reichsapothekerschaft hat seinen Sitz in Krakau. Die 72 Bezirke der im Westen genannten Provinzen wurden als Mitarbeiter untergebracht und versorgt.
Mit den besten Wünschen, daß das neue Haus der Apothekerkammer Wittze zum Segen gereiche, übergab der Reichsapothekerführer dem Führer der Apothekerschaft Bezirk Wittze, Dr. Börgel, den Schlüssel. Unter den zahlreich erschienenen die zu diesem Anlaufe erschienen waren, sah man den Kreisleiter Döbinger gegen den Kreispropagandaleiter Grabow, 21. Brigadeführer May, Ministerialrat Dr. Meißner (M. Magdeburg), Vertreter des Pharmazeutischen Gewerkschafts, den Kreisleiter Böder, der das Haus der Apotheker inlandschaft hat, und die Sanftmuttermeister, die die Arbeiten ausführen. Wägen gemeldet erschienen Neben und mehreren Anwesenden, wurde für das 2000. gefeiert. 300 RM. waren das stattliche Ergebnis des Abends.

Diebereien auf einer Weiserle

Gericht. Vor den Schranken des hiesigen Gerichts stand in Burgörner wohnende Otto Grafemann unter der Anschuldigung des Diebstahls. Dem Angeklagten wurde zunächst ein inhaltreicher Strafprozess beigelegt. Danach ist Grafemann schon als 16jähriger Junge schwer straffällig geworden. Er verübte Diebstahlsunterbrechungen, bekam als erste Strafe 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis. Später begann er raffinierte Urkundenfälschungen und bekam wieder eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Aber diese Verurteilungen wurden nicht als Strafmittel empfunden zu machen. Mit Arbeitskameraden machte er eine Weiserle und landete dann im „Deutschen Haus“. Er hielt sich im Wirtshaus auf und oekonomie schließlich auf Haffel. Um diese Zeit hat er auch die allein im Geschäft tätige Witfrau nach der Küche, Wärendessen vertrieben aus ihrer Küche mehrere Geldstücke. Als ein bei der Geschäftsführung der Mann mit einem 5-Mark-Schein behaltete, kam die Frau zum Wechseln an die Kasse und stellte mit Erschrecken den Verlust des Geldes fest. Der Verdacht fiel auf Grafemann, der in allein in dem Wirtshaus gewesen war. Grafemann der Witfra herbeigehene Wiedermehrbeamtete wurde von Grafemann recht unfähig empfangen. Bei einer Wirtshauskontrolle wurde das gestohlene Geld nicht gefunden, wurde aber unter dem Sofa, auf dem er gelegen hatte, fanden die an der Suche beteiligten Gäste zusammengepackte Geldstücke, insgesamt 30 RM. Trotzdem betritt der Angeklagte keine Tat aus noch vor dem Gericht. Hier dem Urtheil, das seit den schweren Verbrechen mehr als fünf Jahre vergangen sind, hat es der Anzeigler zu verdanken, daß er noch einmal am Hauptmann vorbeikommt. Das Gericht erkannte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monate und Ehrenverlust die Dauer von zwei Jahren. Die Urteilsverhandlung sollte dem Angeklagten für die nächste Straftat die Sicherheitsverbesserung in Aussicht.

Fotokopier-Apparate

schuppen, wurde von Anselm eines Militäranstalt in den letzten Abendstunden halb erkranken aufgefunden. Wahrscheinlich hat der junge Mann sich in den Schnee gelegt und ist eingestürzt, ehe es seine Arbeitskameraden bemerkten. Man brachte ihn sofort in das nächste Krankenhaus.
Gräbenhainichen. Das älteste Mitglied der hiesigen Kriegsveteranenvereins, Heiner Franz Meite, der sein 91. Lebensjahr vollendet hat, erhielt vom Reichskriegsleiter 20 Mark als Weihnachtsgabe.
Düssen. In der Martin-Luther-Straße hängen nacheinander in der Dunkelheit zwei Personen über ein Gefäß, das unkenntlich vor einem Geschäftshaus stand, und verletzten sich die Hände. Der Verletzter erhielt eine Ordnungstrafe.

Halle'sche Apotheken
im Dienste
der Volksgesundheit

Engel-Apothek
Inh. O. Fromme
Halle (Saale) • Gest. d. 1695 • Klein-Schulden 6
Gernspr. 210 13

Richard-Wagner-Apothek
Rens Wirtgen
Halle, Richard-Wagner-Straße 44
Gernspr. 233 11

Die Wirtschaftswerbung
schlägt der Leistung
die Brücke zum Käufer

Halloren-Apothek
Inhaber E. Reinhard
Kölzigsche Straße 23
Gernspr. 339 87

Süd-Apothek
H. Weh
Halle a. S. Saale
Rudolf-Joym-Straße 22, Ecke Götterstraße
Gernspr. 234 64

Viktoria-Apothek
Inh. Otto Hein
Große Steinstraße 33
Gernspr. 21 136

Wittkind-Apothek am Zoo
Inh. Kalmuth Stumpf
Gernspr. 211 41

Albert Richter †

Deutschlands erfolgreichster Kanopfer-Berufsprüfer der letzten zehn Jahre, Albert Richter, ist plötzlich am 26. Dezember gestorben. Am 14. Oktober 1912 in Köln geboren, verlebte er seinen Lebenslauf als Kanopferprüfer. Im Jahre 1929 begann sein glanzvoller Aufstieg. In den folgenden Jahren trat er für die Nationalmannschaft heraus, gewann bei den Weltmeisterschaften in Paris, und trotz eines schweren Unfalls in Nürnberg holte er sich im Herbst 1932 in Rom auch die Weltmeisterschaft der Amateure über 1000 Meter. Im Jahre 1933 wurde er zum ersten Mal in Deutschland Meister, und im darauffolgenden Jahre ging Richter ins Lager der Weltmeister über. Von 1933 an gewann er in ununterbrochener Folge die Deutsche Meisterschaft, aber in der Weltmeisterschaft Langstrecke für ihn nicht ganz, er wurde zweimal Zweiter und fünftmal Dritter. Sein letzter großer Erfolg war der Sieg über Scherens im Großen Preis von Berlin im Dezember v. J. in der Zeitdauer 20 Min. 40 Sek. am 27. Januar wieder Partien teilte.

Händler-Kriegsmeisterschaft

Am Sonntag werden uns auch wieder die Meisterschaftsspiele im Handball feierlich zugetragen. 11 Spiel: SC Magdeburg - SC Germania. 12 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 13 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 14 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 15 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 16 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 17 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 18 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 19 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 20 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 21 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 22 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 23 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 24 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 25 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 26 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 27 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 28 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 29 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 30 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 31 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 32 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 33 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 34 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 35 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 36 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 37 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 38 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 39 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 40 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 41 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 42 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 43 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 44 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 45 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 46 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 47 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 48 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 49 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 50 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 51 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 52 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 53 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 54 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 55 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 56 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 57 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 58 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 59 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 60 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 61 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 62 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 63 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 64 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 65 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 66 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 67 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 68 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 69 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 70 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 71 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 72 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 73 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 74 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 75 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 76 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 77 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 78 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 79 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 80 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 81 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 82 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 83 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 84 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 85 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 86 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 87 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 88 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 89 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 90 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 91 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 92 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 93 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 94 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 95 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 96 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 97 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 98 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 99 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania. 100 Spiel: TuS Hallescher FC - SC Germania.

Tabellenführer SV Jena in Halle

VII 96 vor einer schweren Aufgabe - Wichtige Klassenpreise

Sporttag: Seit - Wader Halle SV Jena - SV 96 Halle Schwab-Geb. Weiskens - Weiskens Halle Zu SV Jena - Zu SV Weiskens

Die Spannung erwarten wir bei der Abreise der holländischen Mannschaft. Sie werden bei Abreise nach Halle sein. Der SV Jena hat die besten Leistungen erzielt. Die Mannschaft wird sich für den Sieg in Weiskens bemühen. Der SV Jena hat die besten Leistungen erzielt. Die Mannschaft wird sich für den Sieg in Weiskens bemühen.

Städte-Radballkampft

Der Stadtkampft im Radball, in dem die Erklärer über mit 80 Punkten führen, wird am Sonntag, 21. Januar, in Weiskens bei Halle fortgesetzt werden. Hier werden die Stadtkampftmannschaften von Zeitz, Erfurt, Weiskens, Halle (Eichengarten) und Magdeburg (Wittermann) gegeneinander aufeinander treffen.

Ringschampion in Halle

Die holländische Schwergewichtskampftreihe Germana Heintze hat für Sonntag, 11. Februar, ein gewonnenes Turnier im Ringkampf angekündigt. Die Kämpfe finden sowohl im Fieberaal als im Weiskens statt.

Perdnerennen auch 1940

Perdnerennen auch 1940. Vermutlich auch wieder in Halle. 1940 wird die Zahl der Perdnerennen erweitert werden. Neben Weiskens und Karlsberg, Mühlent, und Weiskens werden weitere Strecken in Betracht gezogen. Die Perdnerennen werden im nächsten Jahr in Halle stattfinden. Die Perdnerennen werden im nächsten Jahr in Halle stattfinden.

Raus meinem Sportverein

Raus meinem Sportverein. 1940 habe ich mich mitunter untere Mitglieder aus einer außerordentlichen Spartenvereinbarung für die Saison 1940/41. Die Mitglieder werden für die Saison 1940/41. Die Mitglieder werden für die Saison 1940/41.

Wundheilung durch Heilmittel. Brandwunden, Wunden, Abschürfungen, kleine Kinder, etc. Heilmittel: Heilmittel, Heilmittel, Heilmittel.

Die Frau im Gesicht

roman von ROBERT KIND. dem ich wollte Herrn Melzer für das viele Geld, das er zahlte, auch nach Kräften nicht los sein.

Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.

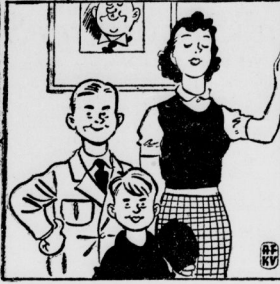
Der Herr Melzer hat mich für die zwei Wochen hundert Mark. Das ist viel Geld für mich. Er hätte mir eine Bedingung gemacht. Ich sollte ledernamer geeigneter Kleidungsstücke beschaffen.

Das leuchtete mir ein. Die zweite Bedingung war die, daß ich mich verkleiden sollte, während der zwei Wochen laufenden Wartenzeit im Hause zu sein.

Den ganzen Morgen wartete ich. Für den Kaufmann der Kranten riethete ich im ersten Stock einen Mann her, der als einziger im Hause ein verzeigtes Fenster hat.



„Familie Pfundig Hallé, Anfang 1906!“



Die Familie Karl Pfundig ist fürchter des Lebens laubig, Weil sie innerlich begeistert, Alle kleinen Sorgen meistert...

„Gefallen — Carl Pfundig! Und hier meine Familie — auf! Unfern Hund hat der Zeichner dargestellt.“

„Ich bin Mutter Pfundig — viel Zeit zum Kochen habe ich nicht — mein Hausputz macht.“

„Ach heiße Inge Pfundig und bin's enorm, mal in der Zeitung (und nicht hinterm Sofa) sich zu sehen, Und das sind meine — aber Max und Fritz.“

Was die Pfundig's noch erleben, Gilt auch für dein eigenes Streben!

Kriegsgewinnler - Kriegssparer

Wirtschaftswoche vom 30. Dezember 1939 bis 5. Januar 1940

Halle, 6. Januar.

Als Anfang September der Führer gefordert hatte, daß niemand aus diesem Krieg Gewinne ziehen dürfe, stand noch nicht fest, wie dies erreicht werden würde.

Soviel war allerdings von Anbeginn klar, daß der Hebel beim Handel angesetzt werden müsse, also an jener Stelle in der Wirtschaft, an der Waren oder Leistungen gegen Geld eingetauscht, an der Käufe getätigt werden.

Sie heute hat sich dieses „gemischte System“ der Beschaffung öffentlicher Mittel bewährt. Aber es findet seine Grenzen in den immer weiter steigenden Kriegskosten.

Der gefaltete Heeresbericht

Das Übersommern der Wehrmacht gab gestern bekannt: An der Westfront geringe, an einzelnen Stellen etwas lebhaftere Artillerietätigkeit.

Ozeanriefe untergegangen

Madrid, 5. Januar. Die Madrider Presse bringt jetzt Nachrichten über den Untergang des spanischen Passagierdampfers „Cabo San Antonio“.

Das Schiff war eines der modernsten Motorischiffspaniens und vermittelte den Luftverkehr zwischen Spanien und Südamerika.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Mietbeihilfen für Handelsbetriebe

Um die wirtschaftlich gefährdete Betriebe gegen die Mietverpflichtungen zu gewährleisten, hat der Reichswirtschaftsminister verfügt, daß Unternehmer in Handelsbetrieben auf Antrag zur Bezahlung der Mieten oder Sach zu Beiträgen, die bis zum 1. September 1939 abgelaufen sind, eine Beihilfe erhalten können.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

dringlichen Kriegsbedarfes statthaft und möglich.

Es können also Kriegsgewinne entweder überhaupt nicht entstehen — so im reinen Handel, wie wir gesehen haben — oder wo sie doch auftreten, finden sie keine Möglichkeit der Verwertung.

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Mietbeihilfen für Handelsbetriebe

Um die wirtschaftlich gefährdete Betriebe gegen die Mietverpflichtungen zu gewährleisten, hat der Reichswirtschaftsminister verfügt, daß Unternehmer in Handelsbetrieben auf Antrag zur Bezahlung der Mieten oder Sach zu Beiträgen, die bis zum 1. September 1939 abgelaufen sind, eine Beihilfe erhalten können.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Phantastien am französischen Sender

Berlin, 5. Jan. Unbestimmter um die von aufsehender deutscher Seite erfolgte Erlaubnis der dummigen Eigen, wonach Deutschland einerseits Finnland mit Waffen versorgen würde, während es andererseits Finnland militärische Hilfe in Aussicht stelle, phantastisch der französischen Rundfunk munter weiter, von einer angeblich zünftigen Mitte an Deutschland um militärische Hilfe und von der Erwartung eines diebstahlreichen Besuchs des Wolotows in Berlin.

Was werde, so schwandeln die englisch-französischen Eigenheiten weiter, in Deutschland wohl nur dann der russischen Hilfe ein Ende zu sehen, wenn Russland sich dem deutschen Wunsch auf Einführung einer Kontrolle über die russische Wirtschaft beuge.

Der gefaltete Heeresbericht

Das Übersommern der Wehrmacht gab gestern bekannt: An der Westfront geringe, an einzelnen Stellen etwas lebhaftere Artillerietätigkeit.

Ozeanriefe untergegangen

Madrid, 5. Januar. Die Madrider Presse bringt jetzt Nachrichten über den Untergang des spanischen Passagierdampfers „Cabo San Antonio“.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Mietbeihilfen für Handelsbetriebe

Um die wirtschaftlich gefährdete Betriebe gegen die Mietverpflichtungen zu gewährleisten, hat der Reichswirtschaftsminister verfügt, daß Unternehmer in Handelsbetrieben auf Antrag zur Bezahlung der Mieten oder Sach zu Beiträgen, die bis zum 1. September 1939 abgelaufen sind, eine Beihilfe erhalten können.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Mietbeihilfen für Handelsbetriebe

Um die wirtschaftlich gefährdete Betriebe gegen die Mietverpflichtungen zu gewährleisten, hat der Reichswirtschaftsminister verfügt, daß Unternehmer in Handelsbetrieben auf Antrag zur Bezahlung der Mieten oder Sach zu Beiträgen, die bis zum 1. September 1939 abgelaufen sind, eine Beihilfe erhalten können.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

Phantastien am französischen Sender

Berlin, 5. Jan. Unbestimmter um die von aufsehender deutscher Seite erfolgte Erlaubnis der dummigen Eigen, wonach Deutschland einerseits Finnland mit Waffen versorgen würde, während es andererseits Finnland militärische Hilfe in Aussicht stelle, phantastisch der französischen Rundfunk munter weiter, von einer angeblich zünftigen Mitte an Deutschland um militärische Hilfe und von der Erwartung eines diebstahlreichen Besuchs des Wolotows in Berlin.

Was werde, so schwandeln die englisch-französischen Eigenheiten weiter, in Deutschland wohl nur dann der russischen Hilfe ein Ende zu sehen, wenn Russland sich dem deutschen Wunsch auf Einführung einer Kontrolle über die russische Wirtschaft beuge.

Der gefaltete Heeresbericht

Das Übersommern der Wehrmacht gab gestern bekannt: An der Westfront geringe, an einzelnen Stellen etwas lebhaftere Artillerietätigkeit.

Ozeanriefe untergegangen

Madrid, 5. Januar. Die Madrider Presse bringt jetzt Nachrichten über den Untergang des spanischen Passagierdampfers „Cabo San Antonio“.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Mietbeihilfen für Handelsbetriebe

Um die wirtschaftlich gefährdete Betriebe gegen die Mietverpflichtungen zu gewährleisten, hat der Reichswirtschaftsminister verfügt, daß Unternehmer in Handelsbetrieben auf Antrag zur Bezahlung der Mieten oder Sach zu Beiträgen, die bis zum 1. September 1939 abgelaufen sind, eine Beihilfe erhalten können.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

Kriegserleichterungen für die Kraftfahrzeugsteuer

Die Zulassungsbefehle genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung fähiger Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten.

Mietbeihilfen für Handelsbetriebe

Um die wirtschaftlich gefährdete Betriebe gegen die Mietverpflichtungen zu gewährleisten, hat der Reichswirtschaftsminister verfügt, daß Unternehmer in Handelsbetrieben auf Antrag zur Bezahlung der Mieten oder Sach zu Beiträgen, die bis zum 1. September 1939 abgelaufen sind, eine Beihilfe erhalten können.

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Tendenz. Lists various grain types and their market status.

Die Bilanz der Sowjetunion

Von unserem Moskauer Berichterstatter

(Dr. E. Sch.) Moskau, im Januar.

Das nunmehr verfloßene Jahr der großen weltpolitischen Ereignisse bedeutet nicht nur für Europa, das durch die britische Politik in den Krieg gestürzt wurde, sondern auch für den unendlich europäischen Raum zwischen den Karpaten und dem Tisza, von dem Italien bis nach Süditalien, der vom Sowjetstaat beherricht wird, im weltgeschichtlichen Sinne eine Epoche. Von diesem Raum aus gehen bekannt der gegenwärtige Krieg — so merkmalig dies klingen mag — mit einem Friedensstufung.

Diese große Umwälzung, die in einer Periode von wenigen Wochen vorbereitet wurde, geht — wie alle ganz großen Entwicklungen — auf überraschend einfache Weise in sich ab. Für Deutschland bedeutet die Umwälzung in den Beziehungen mit der Sowjetunion die endgültige Befreiung der Gefahr eines Zweifrontenkrieges, für die Sowjetunion die Garantie der Erfüllung des Friedens in ihrem Raum, die Befreiung von dem Druck eines militärischen Zusammenstoßes an ihren westlichen Grenzen, der wie im Jahre 1914 sinnlos gewesen wäre und nur dem Vorteil dritter Mächte hätte dienen können, sowie die Möglichkeit, ihr militärisches und politisches Gewicht in den Gebieten wieder einzusetzen, die zu dem natürlichen Vorfeld der sowjetischen Großmacht in Europa, la überhang jedes russischen Staates gehören.

Die Genfer Konferenz hatten seit dem Beginn des verfloßen Jahres während vieler Monate versucht, durch ebenso hartnäckige wie ungeschickte Verhandlungen Moskau in ihre Einseitigkeit einzubringen. Jedoch dieses demütigende diplomatische Spiel endete für die britisch-französischen Spielbeher mit einem kläglichen Mißschlag. Es ist stillschweigend festzustellen, jene Entschlüsse voraussehen zu haben, die zu einer Einigung Deutschlands und des Sowjetstaates gegen die eigentlichen „Aggressoren“ führte, gegen den kriegslustigsten englisch-französischen Kapitalismus und seinen Anhang auf die Verfertigung der Welt.

Schon wenige Wochen nach dem Friedensschluß zwischen Berlin und Moskau brach das polnische Staatsgebilde an der Schlägen der deutschen Wehrmacht zusammen. Es war klar, daß sofort nach dem Einmarsch der Sowjetarmee in Polen die erste große Aufgabe der sowjetischen Zusammenarbeit erkannt: Die Neuordnung der Verhältnisse im bisherigen Reiches des deutschen Reichsanführers in Moskau und mit der Unterzeichnung des Freundschafts- und Grenzvertrages zwischen der Sowjetunion und Deutschland am 23. September v. J. wurde die Grundlage geschaffen, auf der das sowjetische Verhältnis heute noch steht und auch in Zukunft, trotz aller Stützmannöver der Feinde Deutschlands und der Sowjetunion, stehen wird. Die nun vereinbarte Grenzsetzung zwischen den beiden

seitigen Interessensphären auf dem Gebiete des früheren polnischen Staates wird von beiden Seiten als endgültig betrachtet. In die Sowjetunion fielen jene Gebiete zurück, die vorwiegend von wehrkräftiger und ukrainischer Bevölkerung besiedelt sind und deren soziale Struktur desgleichen in den sowjetischen Raum hinüberweicht. Die Angliederung dieser Gebiete an die Sowjetunion bzw. an das sowjetrussische Reich gelangte schon nach wenigen Wochen und fand ihren Abschluß auf der feierlichen Zeremonie des Obersten Sowjets im Kreml am 27. und 28. Oktober v. J. Für den Sowjetstaat bedeutet dieser geschichtliche Vorgang die Auflösung einer gefährlichen Frevlerbande vor seinen Grenzen und damit die Befreiung eines künftigen politischen Gefahrenherdes.

Der Wunsch nach einer endgültigen Vereinigung der nationalen Genossen im früheren polnischen Raum führte die Regierungen Deutschlands und der Sowjetunion ferner zum Abschluß eines Abkommens über die Wiedergeburt der deutsch-sowjetischen Bevölkerung Ostpolens in die deutsche Interessensphäre und die Überführung der wehrkräftigen und ukrainischen Volkspoliten auf der deutschen Interessensphäre in das sowjetrussische Gebiet. Die groß-

artige Lösung dieser künftigen Aufgabe, die gleichfalls in den nächsten Jahren vereinbart wurde und deren Durchführung bereits in vollem Gange ist, stellte abermals den unbegleitenden Willen beider Staaten unter Beweis, mit allen eventuellen Konfliktpunkten in diesem Raum endgültig aufzuräumen.

Nachdem das gemeinsame und großartige Friedensangebot Deutschlands und der Sowjetunion, das das Vertragswerk vom 23. September bildete, von den Westmächten in den Wind geschlagen wurde, mußte sich der Nachdruck in den Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion auf den Ausbau ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit verlegen. Das umfassende Wirtschaftsprogramm, das während des zweiten Weltkrieges des Reichsaußenministers in Moskau zwischen der deutschen und der sowjetischen Staatsführung vereinbart wurde, hat inzwischen bereits seine Früchte getragen. Während eine sowjetische Wirtschaftskommission unter Führung des Volkskommissars Tschelischew nach mehrmonatigem Aufenthalt in Deutschland im Oktober v. J. mit ihren drei Mitarbeitern feierlich abfuhr, fanden in Moskau zahlreiche Vertreter der deutschen Wirtschaft und Industrie in kändiger Führung mit den zuständigen Sowjetbehörden, um die Abschließung der sowjetischen Rohstofflieferungen an Deutschland zu vereinbaren. Mit der Rückkehr der deutschen Reiterungsdelegation nach Moskau ist die letzte Phase dieser Verhandlungen erreicht, die nunmehr schon vor dem Abschluß stehen.

Die Warenlieferungen Berlin-Moskau

Auf allen in Frage kommenden Warengebieten handelt es sich um Aufträge, die ihrem Umfang und ihrer Bedeutung nach in den bisherigen Wirtschaftsgeschichte ein weiteres Kapitel darstellen, und deren Durchführung auch den unentwegten ausländischen Kritikern den Beweis dafür erbringen wird, daß in den Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion ein weiterer Faktor liegt, auf Grund dessen das Deutsche Reich, die britische Blockade zu durchbrechen vermag: Große Mengen hochwertiger Rohstoffprodukte, Baumwolle, Phosphorsäure, eine Million Tonnen Getreide, große Mengen von Holz und andere derartige Rohstoffe — das sind keine politischen Manöver, keine politischen Geschäfte, sondern Tatsachen, die den unabweislichen Willen der beiden Staaten zu einer dauernden Zusammenarbeit bezeugen.

Auch die deutschen Lieferungen an die Sowjetunion, meist hochwertiger Industrieerzeugnisse des letzten technischen Fortschritts auf dem Gebiete des Maschinenbaus, die Übermittlung neuartiger Industriemaschinen und Produktionsverfahren und Patente, die Einrichtung ganzer neuer Fabriken auf Einrichtung Produktionsgebieten — das sind Beweise dafür, daß die deutsch-sowjetische Wirtschaftszusammenarbeit nicht auf Monate, nicht auf Jahre, sondern auf Jahrzehnte berechnet ist und mit den ersten bereits erfolgten Abschlüssen nicht etwa für die kommenden Jahre wird. Eine spezielle Abordnung deutscher Transportunternehmer ist in Zusammenarbeit mit Vertretern des sowjetischen Verkehrsministeriums, damit beschäftigt, die Transportbedingungen für den erwarteten enormen Güterverkehr vorzubereiten. Die wichtigsten Eisenbahnverbindungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland über die neuen Grenzen der beiderseitigen Interessensphären auf dem Gebiete des früheren

Polen sind zum Jahresabschluss wieder aufgenommen worden.

Die Umwälzung in den Beziehungen zwischen Berlin und Moskau im Laufe der letzten Monate die Möglichkeit, seinen militärischen und politischen Einfluss in den Ländern geltend zu machen, die von jeder zum natürlichen Vorfeld des russischen Reiches gehört haben und deren „Unabhängigkeit“ überhaupt nur denkbar war auf Grund des früheren deutsch-sowjetischen Abkommens. Die Sowjetunion hat im September und im Oktober v. J. mit ihren drei Mitarbeitern in Moskau die bekannten Weisungsblätter abgeschlossen und damit — unter Wahrung der staatlichen Selbständigkeit dieser Länder und ihrer andersartigen wirtschaftlichen und sozialen Struktur — die nötigen Stützpunkte gewonnen, die den Zugang zu diesen Ländern sichern. Sie hat damit die eigenen Positionen wieder gewonnen, die nicht ohne das Zutun der britischen Politik, so sehr durch die beschränkte Intervention eben jener Mächte verdrängt worden war, die heute die Feinde Deutschlands sind und gerade in den baltischen Staaten eine Barriere zwischen Deutschland und der Sowjetunion errichten wollten.

Der Versuch, auch mit Finnland zu einem ähnlichen Ausgleich zu kommen, hat nicht ohne das Zutun der britischen Politik, die allein an der Ausdehnung des Kriegespielplatzes interessiert sein konnte, zu dem Konflikt geführt, der v. J. noch ausgetragen wird. Kein objektiver Beobachter wird bezweifeln können, daß die Sowjetunion den Zusammenstoß mit Finnland nicht gewünscht hat. Sie hat die finnischen Unterdrücker auch darüber nicht im Unklaren gelassen, daß sie selbstfalls ihren Forderungen auch militärischen Nachdruck verleihen würde. Die Sowjetunion hat Finnland gegenüber keine Politik der territorialen Expansion verfolgt, sondern wollte sich mit den Positionen be-

geben, die sie im Interesse der Überwelt ihres eigenen Staates für unentbehrlich hält. Das Moskau die bisherige Grenzsetzung gerade an der Spitze des finnischen Weichens durchführte, war selbstverständlich der Willenshaftigkeit, nicht als unabweislich hinzunehmen konnte, um so mehr nachdem die finnische Politik anti-sowjetischen Einflüssen sich immer mehr ausbreiten konnte, was selbstverständlich der unabweislichen Feinde der finnischen Regierung bestand darin, diese Unabweislichkeit nicht berücksichtigt und keine realpolitische Lösung des Problems ertricht zu haben.

Man hat sich in Moskau auch nicht im geringsten darüber beunruhigt, daß die Genfer Konferenz am 14. Dezember auf das Betreiben der Westmächte den Abschluß der Verhandlungen der Sowjetunion aus ihrem Verbande gelöst hat. Das Intrigenstück der englischen und französischen Vertreter in Genf, das zu diesem Zweck inszeniert wurde, konnte im Kreml den Widerwillen gegen die Genfer Konferenz nicht erwecken. Die Sowjetpolitik hat ihr Aussehen aus der Genfer Sitzung — wie eine offizielle Verlautbarung belegt — im Gegenteil als einen Gewinn gesehen, erhebt sie sie der moralischen Verantwortung für die baltischen Gebiete des englisch-französischen Kriegesbündes enthob und zweitens weil sie dadurch in jeder Hinsicht volle Handlungsfreiheit erhielt.

Als eine künftige Aufgabe der neuen sowjetischen Außenpolitik zeichnet sich schon jetzt die Neuordnung der Verhältnisse im Raum des Schwarzen Meeres ab. Der englisch-französischen Kriegspolitik ist es dort gelungen, insbesondere durch den Faktischismus mit der Türkei, in das zweite natürliche Vorfeld der sowjetischen Großmacht einzuspringen und damit einen neuen Faktor der Beunruhigung zu schaffen. Die sowjetische Politik wird darauf angesetzt sein, die Meerengen, die auch heute noch als die „Schlüssel“ zum russischen Ozean zu gelten haben, in einer sicheren Hand zu behalten.

Verdunklungsapier - Gummi-Bieder

wissen. Sie wird aber ebenfalls die Vereinigung dieses Problems nicht in jener zweideutigen Kombination suchen, die der türkische Außenminister Saracoglu während seines demütigenden dreimonatigen Aufenthaltes in Moskau im Auftrag des englisch-französischen Blockades zu erreichen versucht hatte.

Eine weitere wichtige Folgeerscheinung der neuen sowjetischen Außenpolitik ist der Ausbruch mit Japan, der seit dem Beginn des Krieges in solcher Entwicklung begriffen ist. Der Friedensschluß an der Grenze zwischen der neueren Monarchie und Mandchurien, der Zusammentritt einer gemischten Grenzkommission zur endgültigen Beilegung der Grenzkonflikte, die Vereinigung der Fischereirechte und die Eröffnung von Wirtschaftsverbindungen sind die sichtbaren Merkmale dieser Entwicklung, die auf eine Verdrängung der Frage im Fernen Osten im gemeinsamen Interesse der beiden Großmächte abzielt.

Die Erfolge der neuen sowjetischen Außenpolitik stehen, wie man sieht, alle im Zeichen der deutsch-sowjetischen Zusammenarbeit. Die Beilegung des polnischen Volksaufstandes und der Ausschluss des westindischen Einflusses in Deutschland sowie an den Ufern der Ostsee haben für die Sowjetunion ihre Früchte getragen, die zugleich die Gewähr dafür bieten, daß die sowjetische Großmacht, im Verlaufe ihrer natürlichen Interessen, auch in Zukunft an der Seite des Deutschen Reiches stehen wird.

WERK I NEUSS 9/RH

WERK II NEUSS 9/RH

WERK METTMANN

WERK HAMELN (WESER)

WERK INDIJA JUGOSLAWIEN

1790 150 JAHRE 1940

Neußner Nudel- u. Stückerfabrik P.J. Schram Neuß/Rh.

Stadttheater Halle

Heute, Sonnabend, 15.12.40, 8.00 Uhr. Der Kleine Muck. Ein Märchenstück mit Musik und Tanz von G. Bretler.

Thalia-Theater. Sonntag, 16.12.40, 8.00 Uhr. Der verkaufte Großvater. Eine komische Geschichte von Hans Stricker.

8. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle. 'Martha'. Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.

Wittekind. Heute 19.15 Uhr. Großer Tanzabend. Sonntag 15.15 Uhr. Unterhaltungs-Konzert.

Alte Promenade. Mutterliebe. Ein Kulturfilm. Ein Film, der jeden packt und mitreißt.

Riki Ringtheater. Magda Schneider. Das Schicksal einer Ärztin. Die Frau am Scheidewege.

Kali im Ritterhaus. Ein außergewöhnlicher Erfolg! Hans Moser als Kammersänger.

Gr. Ulrichstr. 51. Morgen Sonntag vormittags 10.45 Uhr. Die letzte große Sonder-Vorstellung.

Am Riebeckplatz. Irrtum des Herzens. Lony Marenbach, Paul Hartmann, Käthe Dorsch.

Wintergarten. Im Kaffee abendlich. Tanz- und Kabarett-Programm.

Gesellschaftstanz. Jeden Sonntag ab 15.15 Uhr im Festsaal u. Kaffee KONZERT.

Sie leben länger. Arterienverkalkung. Blatigrün Wagner Arteriosal.

Schauburg. Stunden des Frohsinns und der Lebensfreude.

Verlegenheits-Kind. Eine lächelnde und derb-gelächelte Geschichte von Franz Streicher.

Unterhaltungs-Konzert. Eintritt 7. Konzert frei!

Kraft durch Freude. Kreis Halle-1807. Dr. Weidmann 25. Februar 300 G.

Oberhof. Hofmanns Konditorei, Kaffee u. Restaurant.

Möbel. In großer Auswahl. Couch, Sessel, Sofas.

Stadtschützenhaus. Dienstag, den 9. Januar 1940, 20 Uhr. IV. Stadt. Sinfoniekonzert.

Rundfunk. Reichsfunk Leipzig. Sonntag 6.00 Hamburg.

Deanaltungen. Wir laden die Freunde der 22. freien Sonntagmadrinnen ein.

Bitzmann. In großer Auswahl. Sofas, Sessel, Couch.

Deutschlandfunk. Sonntag 6.00 Hamburg. 8.00 Nachrichten.

Claudio Arrau. Solist: Claudio Arrau (Klavier).

Anzeigen. Mitteldeutschland, Saale-Zeitung 274 31.

Deutsches Theater. Sonntag 6.00 Berlin. 6.30 Köln.

Reichsfunk Leipzig. Montag 5.00 Berlin. 6.30 Köln.

Auto-Verwertung. Gr. Lager i. geb. Autoteilen.

Mühlhan's. Harnsäure-, Gicht- und Rheumatec.

Reichsfunk Leipzig. Montag 5.00 Berlin. 6.30 Köln.

Elektrische Anlagen. Rundfunk u. Schacher.

Dr. Müller. Harnsäure-, Gicht- und Rheumatec.

Reichsfunk Leipzig. Montag 5.00 Berlin. 6.30 Köln.

Malerarbeiten. Jeder Will Kellermann.

Dr. Müller. Harnsäure-, Gicht- und Rheumatec.

Reichsfunk Leipzig. Montag 5.00 Berlin. 6.30 Köln.

Verchromen. Verchromen F. Raabengier.

Sport. Sonntag, 10.12.40. 9.00 bis 10.30 Uhr.

Sport. Sonntag, 10.12.40. 9.00 bis 10.30 Uhr.

Sport. Sonntag, 10.12.40. 9.00 bis 10.30 Uhr.

Sport. Sonntag, 10.12.40. 9.00 bis 10.30 Uhr.

Sport. Sonntag, 10.12.40. 9.00 bis 10.30 Uhr.

Sport. Sonntag, 10.12.40. 9.00 bis 10.30 Uhr.

Seite
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Hamster & Käster

Ein Winter ohne Bälle...

In anderen Jahren eröffnete der Silvesterabend mit seinem Feuerwerk von Knallbonbons die Zeit der winterlichen Gesellschaft. Heute, Bälle, Gesellschaften launendelten über den Kalender und freuten sich ihrem Sturz von Licht und Lachen seine Lustige Lügen, nach der Dunkel und Galle zu herrlichen hatten. Und das ist im Grunde auch Antrieb und Zweck winterlicher Gesellschaft: die lustigste Zeit des Jahres zu verfrachten, damit die Spanne zwischen farbenfrohem Herbst und lüstem Frühling nicht allzu enlos ausgebeugt erscheint. Die Form in der sich diese alljährliche Selbstäußerung vollzieht, hat im Laufe der Zeiten mancherlei Wandlungen erfahren. Januar und Februar waren nicht immer die Monate großen festlichen Festes, wie sie es im Laufe der letzten Jahrzehnte geworden sind. Die schönste und fruchtbarste Gesellschaft z. B., die je geschlossen worden ist, die am Hofe Anita Amalass in Paris, war ganz aus Frauen bestehend in ihren Wohnräumen. Die Verbindung bestand aus kaltem Biskuit und Wein oder Tee.

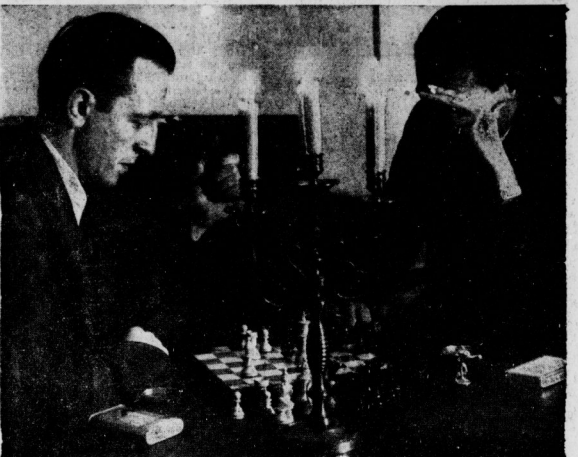
Derzeit steht die Wintergesellschaft wieder vor einer Wende. Vor dem großen Anbruch, den der Krieg auf unser Leben hat, wandelt sie ihr Wesen völlig um. Die wackeligen Besessenen ist sich auf Gruppen, und eine andere Fröhlichkeit herrscht dort. Sie ist verhalten, sie wird nicht mehr als weiches, sondern als überaus kräftiges Leben gefühlt, indem sie sich genähert von einem gewalttätigen

Kraftbewußtsein. Ihr ist nichts von alledem fremd, was uns der Krieg als strenge Bürde auferlegt, die Trauer nicht und die Sorge nicht und nicht die Selbsttäuschung der Parlamentäre. Aber all dies gereicht ihr zur Verinnerlichung. Sie erhebt sich an den Siegesparaden, die von der Front in die Heimat flühen. Aber sie überhört darin nicht den Mertonen todesnaher Opferbereitschaft, die erst zum Siege verhilft.

Wenn aber diese Vetterlichkeit der Überwindung die wenigen Festlichkeiten der kommenden Wochen besetzt, dann wird sich auch mehr und mehr die Form dieser Feste wandeln müssen. Die Feste dazu sind bereits erkennbar, mag auch erst noch manche karge Schablone zu beseitigen sein. F. S.

Wann war der erste Ball?

Die großen öffentlichen Bälle sind noch gar nicht allzu alt. Sie kamen vor rund 200 Jahren auf und wurden zuerst in Paris veranstaltet. Es war im Jahre 1716, als in Paris der erste öffentliche Ball stattfand, den man in den Räumen der Oper veranstaltete. Die Regierung war es, die am 2. Januar die Pariser mit dieser Neuerung vertraute. Es gab Eintrittskarte von 6 Franc an und die Mägdlein, sich zu maskieren. Der Besuch war so hart, daß man sich entschloß, diese Neuerung als regelmäßigkeit einzuführen, und nach zwei Jahren konnte die Regierung die Vorstellungen in solchen Räumen bereits auf zehn Jahre an die Musikfabrik vergeben.



Schachcke bei Erika

Bild: Ursula Oppermann, Berlin

Das liebe Dich

„Ich bin so satt, ich mag kein Blatt“

An dem Märchen vom Fährmann bedacht ist die Biene zwar nicht besonders gut neugefunden, aber inwiefern muß sich wohl ihr Charakter geändert haben. Denn überlegen ihre Vorgesänge, so daß ihr Feiner mehr die alte Gelehrtheit mit den drei Schneiderinnen nachtrifft, die je arglistig bei dem Vater beschuldigt, sie hätten ihr nicht genug Futter gegeben...

hört überall da hin, wo sich auf eigenem oder gepachtetem Land Grünfutter aller Art und den in einer Menge beschaffen läßt, daß der Bedarf an Grün- und Krautfutter ganz oder annähernd gedeckt werden kann. Durch Sammeln von Gras, Laub und Zweigen kann dieses Futter noch ergänzt werden. Eine gute Milchleistung kann die Biene aber natürlich nur erbringen, wenn ihr neben diesem Grünzeug auch das nötige Kraftfutter verabreicht wird. 1 1/2 Kilogramm Honig, 2 Kilogramm Rüben, 1/2 Kilogramm Karottenscheiben und 1/4 bis 1/2 Kilogramm Kraftfutter ist der ideale Winterfütterstoff einer Milchbiene. Im Sommer gibt's anstatt des Trodengetreides die doppelte bis dreifache Menge Grünfutter. Daß sie liefert sie uns durchschnittlich 600-800 Liter Milch im Jahr, die reich an Vitaminen und Eiweiß und daher besonders für die Kinderernährung wertvoll ist. Bienenfleisch ergibt einen delikaten Braten, aus dem Fellen läßt sich ein kräftiges Leder und auch Pelzwerk herstellen. Wer nach diesem Loblied Zeit hat, sich eine Biene anzuschaffen, der erfährt alles nähere durch die Reichsverband Deutscher Bienenzüchter, Berlin W 50, Neue Ansbacher Straße 8.

Dämmerstunde bei Erika

Schon früher sind sie bei Freunden und Bekannten gern erwidert worden, aber in diesem Winter läßt sie sich einen Platz auf Männer und Frauen aus wie dieses Jahr: Erika's Kerzenstimmchen.

„Kerzenstimmchen?“ fragen erstaunt die Nichtwissenden. Ja, ganz richtig. Erika versteht es meisterhaft, der Zimmerstunde eine eigene Note zu geben. Sie gestaltet sie so alltagsentfremdet und so bezaubernd, daß jeder in der kurzen Spanne Zeit ausruht und alles, was ihn verstimmt oder belastet, weht.

Manchmal brennen die Kerzen noch länger. Einer oder der andere Gast bleibt bei Erika. Er muß er ein wenig mit aufhängen, dann wird es wieder behaglich gemacht. Das geht auch bei dem mitgebrachten Butterbrot und der Tasse Tee. Im Kerzenlicht schmeckt das Einfaßte, als wäre es ein Abendessen mit launem Delftfaßchen.

Es kommt auf die Stimmung an. Und die weiß Erika, wie sie gestalten will mit Kerzenlicht und der Kunst einer einfühlsamen Frau.

Irmgard v. Steln.

Stüchchen Erde für uns

Damit uns auch im Herbst 1940 eine so volle Döhrnte befehrt werde wie im vergangenen, wollen wir die Obstbäume im Garten auch winterüber gut hegen und pflegen. Die häufigen Ausländer werden ausgetrieben; die Bäume werden von Schädlingen, Insekten und Raupenweibern von Spanner und Widler gereinigt. Auch die hängengebliebenen und unter den Bäumen liegenden Fruchtstümmen sind sorgfältig zu sammeln. Ist eingetragenen oder zu verbrennen. — Die Herbst- und Wintermonate sind die beste Zeit, um die Verbergensträucher, den Zwischennix des Schwarzdorns, in der Nähe von Betriebsgebäuden zu entfernen. Jetzt ist auch Wespennest- und Pfanzensaugergeräte zum Verprühen und Verträuben von Bekämpfungsmitteln in Ordnung zu bringen, damit sie während des Winters keinen Schaden leiden und im Frühjahr gebräunigt sind.

Der Gärtner auf der Bärenhaut?

Nach dem Frost muß man auch einmal wieder nach dem Garten sehen. Auch der Januar ist kein Monat, in dem sich der Kleingärtner auf die Bärenhaut legen kann. In der Boden offen, so wird natürlich Wirt untergraben, wo Kohl, Sellerie, Tomaten, Salat usw. hin löst. Aber auch der übrige Boden wird gelockert und gelüftet. Unter Bäumen und Sträuchern benutzt man am besten dazu die Grabgabel, ein Gerät, das noch viel zu wenig gewürdigt wird.

Der Erdbräuer freut man Handhabung, denn untere wirtschaftsbezogene Humusdünger haben zu wenig Phosphorsäure. Wenn die Pfirsiche unterherum eintreten oder halbrotte Früchte massenhaft abfallen, dann reicht es (außer Fruchtigkeit) besonders an Mineralien. Man menge also Kalisalz mit

Kümmerrüße groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühl sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werken Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Zank im Urlaub

Sieher Hamsterkasten! Bitte gib mir doch keinen Rat. Meine Tochter verheiratete sich vor kurzem. Sie ist 21, er 24. Mein Schwager ist gewissenhaft und solid, aber bigot und groß. Das hat uns schon in der Verlobungszeit viel Verdruß gebracht, auch meiner Tochter. Aber obdienen ließ sie sich nicht. Nun haben sie Erziehungsgeld und man hoffte, es sollte nun anders werden. Aber als er auf Weltmännereisurlaub zu uns kam und bei uns wohnte, weil die jungen Leute noch keine Wohnung haben, — meine Tochter ist berufstätig — da war er wieder sehr groß zu mir. Er kam a. eine Stunde zu spät zum Essen, weil er Freunde gefast hat mit seiner Frau. Ein am anderen Abend gab es Zank bei Tisch. Ich meinte, da sagte er: „Im besten, man kommt nicht auf Urlaub!“ Mir hat das alles die Feiertage verdirben, ich bin ganz fasslos. Mein Mann will mir nicht, er kann überhaupt niemandem die Meinung gebrüht geben. Wenn ich so nicht manchmal alles für ihn gemacht hätte, wäre es oft schief bestellt gewesen von uns. Nun bitte ich um ungehinderte Meinung von dir und von deinen Lesern. Sind andere Schwägerinnen auch so taktlos und andere Schwägerinnen so dumm? Und lassen andere junge Frauen ihre Mütter so herabsetzen? H. A.

Hamsterkastens Antwort:

Zu dieser Ehe scheint es so, als sei durch die rasche Kriegstrübung ein recht notwendiges Stück Verlobungszeit, eine Zeit der Klärung und des tieferen Zusammenstehens, überbrungen worden.

...oyuowdu jidztl:
Lupinus Borbin,
wshlyuy uoiuzzun!

Auch Malz- und Kornkaffee soll schmackhaft und kräftig sein: schön röstbitter, herb und Würzen Sie ihn...

mit **Weber's Extra!**

Zornmehl und bemerke damit seinen Garten.

Der Aufwanger des Steinobstes ist auch sehr groß. Man harzt den Raif aber in möglichst trockenen Boden, damit er auch medianisch wirkt.

Wenigste nimmt man an sonnenlosen Tagen ab, damit es in den bisher geschützten Stellen keine Frostschäden erleidet.

Zum Düngen ist im Januar mehr Zeit als im Februar, zumal er einige Überbelegung erfordert. Abgemessenes schüttet man um den Stamm, damit ihn Felsen und Ranken nicht schonen. Krebs und Wurmlauscher sind die größten Gefahren für ihn. Befreiung auf die sich so ein Baum, dann trocknet er allseits ein.

Ernte Grün- und Rosenholz, die zu viel verdorrt und legt zu Hause eure Zimmer durch! Von alterem Samen macht man Keimproben alle fünf bis sechs Jahre, damit sie nicht trocken! Dies im Winter ein gutes Gartenloos. In der Natur lernt man ja nie aus.

Aus dem Regen in die Traute

Wenn man eine an sich gesunde Pflanze aus dem Regen in einen größeren Topf umpflanzt, damit sie sich besser ausbreiten kann, begreift man oft einen Fehler, der einem gar nicht zu Bewusstsein kommt. Man wundert sich nur, weshalb die Pflanze auf einmal krank wird und ihre Blätter gelblich und gelb herunterhängen löst. Kommt man dann zum Gärtner, sagt der missbilligend: "Da haben Sie ja einen alten Blumentopf zum Untertopf genommen. Darin wimmelt es doch nur so von Krankeisenkeimen, muß ja die gesunde Pflanze eingehen!" Darum wach mit den alten vermoderten Blumentöpfen!

Elster Hausarzt meint:

Auch Erwachsene übertragen Keuchhusten

Ueber den Keuchhusten, von dem vor allem im Alter von zwei bis acht Jahren befallen wird, ist seit neuerer wichtiger Forschungen gemacht worden, die im Gegensatz zu früheren Auffassungen beweisen, daß auch Erwachsene Träger und Überträger des Keuchhustenvirus sein können. Man glaubte bisher nur an eine direkte Ansteckung durch Tröpfcheninfektion beim Husten. Durch systematische Blutuntersuchungen an Erwachsenen, die sich regelmäßig in der Wäse keuchhustenkranke Kinder ansteckten, wurde es ein abet, daß sie doch bei vielen von hundert Keuchhustenausgüssen im Blutserum befanden. Sie müssen also als Träger und Überträger der Krankheit angesehen werden.

Aus dieser Feststellung ergibt sich, daß es nicht nur notwendig ist, die Keuchhustenkranke Kinder, besonders im ersten Stadium der Krankheit, streng zu isolieren, sondern daß auch die Erwachsenen, die mit den kleinen Patienten in Verbindung kommen, den Umgang mit anderen, gesunden Kindern meiden sollen.

Hunderstube und so

Woher bekommt ein Kind Schönheitsfleck?

Ein Mensch, dessen Schönheitsfleck von Kindheit an gebildet und gepflegt wurde, wird sich seine eigene Schönheit pflegender auszeichnen als ein anderer, dessen Schönheitsfleck wenig oder gar nicht gepflegt wurde.

Die Pflege des Schönheitsfleckes beim Kinde ist daher wichtiger, als von manchen Müttern und Erziehern angenommen wird. Das Elternhaus ist der Ort, an dem sich der Schönheitsfleck bilden und seine Keimfähigkeit entwickeln können. Die Einrichtungen des elterlichen Hauses, seine Ausstattung und sein Schmuck müssen daher einen hohen Grad von Reinlichkeit und Keimfreiheit aufweisen. Dem Kinde der ersten Lebensjahre Begriff von Keimfreiheit zu geben. Dazu bedarf es einer pompösen Wohnung; auch eine bescheidene Keimfreiheit kann durchaus dazu in der Lage sein.

Aber es gibt auch noch andere Gebiete, auf denen der Keimfreiheit gewidmet werden kann. Da sei z. B. an die Sprache gedacht. Die Mutter soll auf eine richtige Aussprache und eine gepflegte Sprache ihrer Kinder Wert legen. Ein Junge kann in seiner Reifezeit ruhig einmal raus, aber herzlich sein, aber niemals darf er häßliche Redensarten im Munde führen. Schimpfende Kinder stellen dem Ton im Hause alles andere denn ein gutes Zeugnis aus. Weiter soll das Kind auch Schönheiten seiner Umgebung kennen lernen. Das ist die beste der mütterlichen Welt, bietet der Beruf von Müttern oder die Betrachtung von Bauwerken Gelegenheit.

Frauenlachen

Wannabend

Ja, aber Frau Berger, ich habe dauernd auf die Klingel im Badezimmer gedrückt — warum kommt denn kein Mensch?

Man setzt sich zu Tisch. Dame des Hauses: Oh, wie entsetzlich! Wie kein Dreck! O a i: Derjenigen Sie sich, gnädige Frau; ich werde Sie auch holen.

Die Parole — Heitere Geschichte aus aller Zeit von Franz Adam Beyerlein

Um diese Zeit sollte der Avantagur Wunderlich ebenfalls Reagentien seine erste und einzige Besichtigung machen. Man sollte ihn an die schmälste Verfallstättigkeit; dort war es einlaid, dort konnte er keine Dummheiten machen. An ebendiesem Tage ritt aber auch Wunderlich Oberst und Reagentienkommandeur den neuen Gaus auf dem Viehplatz rüwarts des Arsenals ein wenig für eine bevorstehende Besichtigung aus. Nicht zufrieden mit sich, sah er ab, schied die Wirtin mit dem Pferd flugs nach Hause und schritt ruhig auf die Erde. Er freute sich über die Art, die in der Stadt, denn er war für den Abend zum Oberstleutnant auf ein Krebsessen eingeladen. Der Avantagur sah seinen hohen Vorgesetzten nahen. „Allo!“, dachte er, „Jetzt will er hier auf die Probe stellen!“ Nun, darauf war er vorbereitet. Stramm plantete er sich neben sein Schilderhaus, und als der andere auf sechs Schritt heran war, schmeterte Wunderlich: „Hallo! Wer da? Parole!“ Der Oberst lachte mit „Ach, und —“ „Ja, die Parole?“ „Arbeits!“ „Zum Donnerwetter, die Parole!“ Morgens hatte er noch gar nicht erwogen, am Nachmittag zu reiten, und daher den Kommandantur-Befehl nicht ganz oben im Kopf. Die Parole aus den Befreiungskriegen war die Parole gewesen. Aber welcher? Welcher? So lobte er denn stils erste: „Arav, Avantagur! Gut so!“ und wollte weiter. „Wieder der kleine Wunderlich überlegte: „Hallo! Er will dich aus Eis fressen. Jetzt kommt es zum Klappen!“ Er ruckte sich also noch trammer zusammen und rief laut: „Wer da?“ „Parole!“ „Arbeits!“ „Erst die Parole, Herr Oberst!“ Und ein wenig lauter flüster er hinzu: „Ich bitte geborsamt, Herr Oberst.“ Der Kommandantur schenkte sich in seinen Gedanken. „Aber auf's Geratewohl sagte er: „Gneilun!“ „—Leber nicht, Herr Oberst!“ erwiderte Wunderlich kleinlaut. Etwas Schreckliches begann ihm aufzukommen. Die Erde unter ihm zu erzittern, entsetzliche Schritte entfielen. Der Oberst überlegte: Sollte er etwa die großen Namen aus den Befreiungskriegen durchprobieren? Das war unmöglich. „Von Wien, was auch immer, aber das war noch weit planbarer. Und vor allem hätten ihm beim Oberstabsarzt die anderen die größten Kreuze bekommen.“ Der andere, der kleine Wunderlich, konnte, durfte nicht zurück. Der Avantagur aber überlegte: Soll ich flücht gebar sein lassen und auf die Parole verzichten? Das ging nicht an; es war ein Widerspruch und unter Umständen das Gerbe seiner selbständigen Kaufmann. Und wenn er sich schon überwand, den Oberst zu paßieren zu lassen, wie sollte er denn denken? Sollte er nach der Vorschrift präsentieren, oder sollte er beileibe leben? Nein! Es war gar nicht übernehmbar.



Sol! Also dabei treffe ich dich an, Hanschens Sparrbüchse zu leeren! Wo gerade so viel drin ist, daß ich mir einen neuen Hut kaufen kann! (Amusante)

Das Schweigen drückte immer stärker. Wunderlich schmeigte die Angst. In der Einsamkeit seines Herzens dachte er: „Einen Ausweg, allmächtiger Himmel! Einen Ausweg!“ Und er wurde erfindet. Das Weinen war ihm sehr nahe. Aber mit einem Male erhellte sich seine Blicke. Er spürte die Lippen und flüsterte trotz ihrer kramm dieftlichen Haltung, ein wenig besser und brüchlich aber durch aus verständlich: „Das ist Witzes wille verwegene Jagd.“

Der Oberst lachte. Dann lachte er herzlich. Der Sinn der Vorschrift wurde zwar ein wenig verabsäumt, aber der Witz hatte nicht geliebt. Das war eine hübsche, wahrhaft „piffige“ Art zu leben. Der Kommandeur schritt auf die Worte los, „Witzes“, gab er die Parole. Wunderlich präsentierte. Es war ein tabellarischer Witz.

Von „neuen Ufern“ zum „Lied der Wüste“

Von Geno Ohlschlaeger

Im heißen Sand unter südlicher, glühender Sonne liegt Nady Camp. Einmaliges Lager franzosengepobter Soldaten, die ihr Leben den Dürre in der Schottlandsee vertrieben haben. Zwischen Nady Camp und der nächsten Stadt breitet sich die Wüste, und mitten darin hat man, für Leute, die von der Stadt nach dem Lager reiten und umkehren, eine Wästelstätte errichtet. Die Wästelstätte ist der Schauplatz einer Szene des „Lied der Wüste“, den Paul Martin nach einer Novelle von Werner Hilg und dem Drehbuch von Walter von Dörlander inszeniert. Wie und der Produktion des Films, Hans Conrad, erzählt, fanden die Außenaufnahmen zum Teil in Afrika statt; jetzt aber ist auf diesem Gelände der Hof des Hofbesitzers errichtet worden. In einem Rahmen werden Kameragetränke, Schokolade, Wasser, und der Hof umschließt, steht ein kleiner Wagen. Er gehört Grace Collins, der Tochter Sir Collins, eines Finanzgenossen, der in der Erstigung des Landes große Kapitalien angelegt hat. Umgeben ist der Hof von einem hohen Pfost angehenden, dem Sand. Sein Herr, der Ingenieur Sir Brenton, hat neben Grace auf ein paar Treppechen, die den einzigen „Romfort“ des Hofes darstellen. „Ich muß hier einmal gehen“, sagt Grace. „Du gehst hier zum Saal.“ „Ich will sofort! Seitdem habe ich es längst aufgenommen.“ „Nun, Grace, das ist alles Bestimmung!“ antwortet Brenton überzeugt.

„Und trotzdem wage ich nicht, an die Zukunft zu denken“, sagt Grace. „Du gehst hier zum Saal.“ „Du gehst hier, du siehst deinen Beruf, und...“

„... und eines schönen Tages freist ein kleines Flugzeug über Nady Camp, und du bist fort — das meinst du doch wohl, nicht wahr?“

„Glaubst du das wirklich?“ „Nein, Grace! Ich glaube, wenn man sich wirklich liebt, gibt es keine Hindernisse...“

Grace Bender und Gustav Knuth sind die Darsteller der Szene, die Franz Weismann, mit der Zeit „Spezialist“ für Reanimator, mit Hilfe in seiner Kamera einfängt. In einer Drehpause können wir den Grace Bender begreifen und nach der Bedeutung der Szene fragen.

Diese zwei Menschen, die sich durch einen Unfall in der Einsamkeit dieser erdlosen Welt gefunden haben, sind glücklich, weil sie zusammen sind“, sagt sie. „Und doch können sie sich eines Gefühls des Unruhe nicht erwehren.“

erhen Tanz- und Gesangsübungen geübt halten mußte. Mit sechs Jahren schon hat sie dem Vater seinen Lieblingswalzer von Chopin vorgespielen können; in der Stadt ließ sie sich „das Wunderkind“, und die Schmeichelei zum Theater zu gehen, sollte zum Glück, als sie ihre erste Theateraufführung sah: „Die Meerjungfrau“. Mit sechzehn Jahren verließ sie die Schule, ein halbes Jahr später heiratete sie den Schauspieler Bender, und einige Zeit danach gelang es ihr, den bekannten Theaterdirektor Ernst Hoff anzupfanden, nachdem sie hundertlang im Regen vor seinem Haus gestanden und auf ihn gemarrte hatte, da er sie nicht empfangen wollte.

„Ich die Haarfarbe ergrünte, war seine erste Frage, als er ihr einmarrte, rüßliches Haar sah. Als sie bejahte, forderte er sie auf, etwas vorzutragen. Sie sang „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ — und wurde engagiert. Kurze Zeit darauf meierte sie zum Erschrecken der Stadtholmer die Hauptrolle der „Küchlin Witwe“.

Sieben Jahre lang spielte sie an den ersten Bühnen des Landes. Von ihrem ersten Mann trennte sie sich in gegenseitigem Einverständnis, — und bei ihrem Intermezzo, das er für einen erkrankten Kollegen gegen seinen Willen mochte, lernte der frühere Charakter und schone Journalist Fred Forrell sie kennen. Das Intermezzo endete mit einem Heiratsantrag.

Wald danach wird Grace Bender nach Wien an „Theater an der Wien“ geholt, und von ihrem ersten drei gebrüchen Film „Reinert“ an und nachdem die Wüste nach Berlin verpflüchtet, haben mir alle die Entwidung der Künstlerin miterlebt. Der Titel ihres ersten deutschen Films lautet „Sonderling“. „Zu neuen Ufern“ hieß er.

Geld aus Angst

Emilio Fontiveros litt an letztem Verfolgungswahn, der sich in dauernden Angstgefühlen äußerte, sobald sich die Dunkelheit über Montevideo senkte.

Emilio, der niemals ohne scharfgeladenen Revolver anging, beobachtete eines Abends ein verdächtige Gestalt, die ihm in einer einsamen Straße folgte. Für Emilio war jede nächtliche Gestalt verdächtig. Als der Fremde ihn anredete und mit dumpfer Stimme um Feuer bat, da zog der vor Angst zitternde Emilio sein Revolver und schloß den Revolver. „Geh, geh!“ und der fremde Mann lag am Boden.

Als die Polizei herbeieilte, stellte sie fest, daß Emilio einen längst geschulden, vierfachen Untermörder erschossen hatte! Statt der Strafe wird Emilio nur eine hohe Verlobung erhalten, und im Strafgefängnis der Revolver „Geh, geh!“ und der fremde Mann lag am Boden.

Der Kausen des Alten Theaters in Leipzig konnte so gefördert werden, daß in kurze der wesentliche Teil des Hauses, der eine Seitenbühnenbau, vorläufig in Betrieb genommen werden kann. Durch den neuen Plan werden die bisherigen Räume erheblich entlastet.

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das Fertigungsdruckgebühren kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundbreite 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachdrucke werden nicht gewährt. Annahme in den

Redaktionsbüros der Saale-Zeitung in Halle, Rannische Straße 15, Klammerschmidt 5 und Bernburger Straße 30, sowie bei allen Anzeigenannahmestellen auf dem Lande. Fern- und Lokal-Anzeigen sind in besonderen Nummern 27/31, Hausanschluß 25 und 27, entgegenzunehmen.

STELLEN-ANGEBOTE

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige

Schlosser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher

Vorzustellen von 8 bis 10 Uhr im Einstellbüro der

Siebel Flugzeugwerke Halle

K. - G.
Boelckestraße 70.

Möbelfischer u. Polierer

werden sofort eingestellt

Gottfried Lindner A.-G.
Ammendorf bei Halle (Saale)

Zelehrerlehrling

nach abgeschlossener Mittelschulbildung am 1. April 1930 für **elektronische Abteilung** unserer Hauptwerkstatt gesucht. Bewerber müssen selbstständig lesen, schreiben und Zeichnen können. Anhaltische Kohlenwerke Halle (Saale), Preisstraße 16

Kaltesches Großunternehmen

sucht für sofort einen **Tag- und einen Nachfabrer** (auch älter). Bewerber müssen im Besitz guter Zeugnisse sein. Es wird Wert auf sorgfältige Wagenpflege und auch gute Reparaturfertigkeit gelegt. Angebote unter R 5150 a. d. Geh. b. 3/2.

Weck-Gemeinschaftsstütze

Der Umstellung und um weiteren Ausbau unserer Werk-Gemeinschaftsstütze suchen wir einen **persönlichkeitsfähigen Meister od. Koch** sofort. Bewerber müssen im Besitz guter Zeugnisse sein. Es wird Wert auf sorgfältige Wagenpflege und auch gute Reparaturfertigkeit gelegt. Angebote unter R 5150 a. d. Geh. b. 3/2.

Opilkerlehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April 1930 gesucht.

Brillen - Schaefer
Große Steinstraße 29a

Uhrmacherlehrling

Sohn achtbarer Eltern, zu Ober 10 Jahren gesucht. Bewerber müssen im Besitz guter Zeugnisse sein. Es wird Wert auf sorgfältige Wagenpflege und auch gute Reparaturfertigkeit gelegt. Angebote unter R 5150 a. d. Geh. b. 3/2.

Landw. Geschirrführer

selbstständig arbeitend, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen im Besitz guter Zeugnisse sein. Es wird Wert auf sorgfältige Wagenpflege und auch gute Reparaturfertigkeit gelegt. Angebote unter R 5150 a. d. Geh. b. 3/2.

Stiefelhergehilfe

für sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen im Besitz guter Zeugnisse sein. Es wird Wert auf sorgfältige Wagenpflege und auch gute Reparaturfertigkeit gelegt. Angebote unter R 5150 a. d. Geh. b. 3/2.

Mattfelhafter Spuren!



Wenn Sie diese Capes in Ihrer Wäsche noch ein harmloses Loch merken, dann werden Sie kaum vermuten, das es durch eine bestimmte Artendecke entstand. Manche Matratzen enthalten nämlich geriebenerborende Bestandteile. Lauten aus der Fläche einige Capes herinnen - dann ist ein Loch in der Decke die notwendige Folge und dem Schaden trägt die Hausfrau - Wittern sie aber nicht, das es noch andere, gefährlichere Stoffe der Wäsche gibt! Der Schaden der harmlos Wittern z.B. vermeiden nicht nur Sie, sondern auch nach ein Ordre ab und macht es her, ist doch und brüchig. Was kann dieser Feind der Wäsche schon anrichten, wenn man Ihre Matratzen der Wäsche einige Stunden lang in einem Behälter mit Wasser versetzt. Dadurch wird das Wasser reich, das Matratzen nicht voll gesaugt und ... die Wäsche gerichtet.

Wäschekunden werden ich vollkohlensäurehaltigen Flüssigkeit

Gütschein für Hausfrau, die an der Erhaltung ihrer Wäschebestände interessiert ist, erhält das vollständige Gütschein - "Wäsche" (Lichden - wie Sie entstehen - und wie man sie verhindert gegen Eindringung dieser Duschstoffe kostlos und sofortig zugest.)

Name: _____ Adresse: _____

307a **WITTMANN** u. **HENKEL & CO.** A.G., DÖSSELDORF.

Stenotypistin

Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspruch n. Abt. 1000 erbeten an

Landelektrizität G. m. b. H.
Leberlandwerk Saalkreis - Bitterfeld
Halle/Saale, Bernburger Str. 12-13

Straßenbahn

stellt noch

Schaffnerinnen

im Alter von 21-45 Jahren ein.

Werke der Stadt Halle, A. G.

Mehrere tüchtige Packerinnen

stellt sofort ein

L. H. Spatz Wwe.
Drahtstr. 11, Halle-Diemitz

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in Buchführung und Rechenwesen für sofortigen Eintritt, auch in Buchführung und Rechnung. Angebote unter R 5170 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Berichte Hausgehilfin

Stille 20-30 J., mit guten Kochkenntnissen, für sofortigen Eintritt, auch in Buchführung und Rechnung. Angebote unter R 5170 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

30. Mädchen evtl. Witwengeb. für n. Hausarbeit, über 17 Jahre, über 16 J. oder später ge. Klagen, S. 2. Geh. 22. Geh. 22.

Haussangekette

Zunge für 15. J. tüchtige, eifrige Hausangekette, für sofortigen Eintritt, auch in Buchführung und Rechnung. Angebote unter R 5170 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Regen

Bew. der jährl. fische ich zum 1. über 16. Gehalt eine unend. zuverlässige u. selbstständig arbeitende Hausangekette. Gehalt 22. Geh. 22.

Hausmädchen

10r Berliner Haushalt gesucht. Gute Behandlung und Familien-Anschluß zugewandt Angebote an

Paul May
Königsplatz 47
Königsplatz 47

Zu vermieten

7-Zimmer-Wohnung

im Zentrum, Bad, Spielzimmer, Küche, 3 Bäder, Preis 170,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Altere Frau

69 Jahre, hochgebildet, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Widw. Tochter

23 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen für Hausarbeit

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Grüße

absolut sauber u. ordentlich, die feinsten Speisen, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landw. Tochter

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bewerber

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 jüngere Mädchen für Küche und Hausgehilfe

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 Zimmer- u. 1 Küchenmädchen

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Haussangekette

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alleinmädch.

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Berichte Hausgehilfin

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zu vermieten

7-Zimmer-Wohnung

im Zentrum, Bad, Spielzimmer, Küche, 3 Bäder, Preis 170,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Altere Frau

69 Jahre, hochgebildet, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Widw. Tochter

23 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Mädchen für Hausarbeit

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Grüße

absolut sauber u. ordentlich, die feinsten Speisen, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landw. Tochter

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Bewerber

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 jüngere Mädchen für Küche und Hausgehilfe

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 Zimmer- u. 1 Küchenmädchen

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Haussangekette

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alleinmädch.

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Berichte Hausgehilfin

18 Jahre, in einfaches, freundliches Haushalt, 4 Kinder, 10 Enkelkinder, 100,- monatlich, zum 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

am 1. März 1930 im Ortsteil. Interessenten unter R 5170 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Geda sagen wir allen herzlichsten Dank...

Willy a. Berge, den 4. Januar 1940. Familie Karl Becker

Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unbegräblichen Enkelsohnes...

Marianne Rühlmann geb. Einhausen Dorothea Rühlmann Sophie Rühlmann

Rach Langem, schwerem Leiden entzieflich am Freitagmorgen meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Zante...

Elise Knappe geb. Fischer im Alter von 62 Jahren. In tiefem Weh...

Familiennachrichten (aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben). Geburten: Maria Elisabeth...

Altes Silber, Gold, Verlobungsringe. R. Voss Goldschmiedemeister...

Wohnungsbau. Ich kaufe alles Silber, Vorkriegsilbermünzen, altes Gold, zerbrochenes Schmuck, Zahn-Gold, Double...

1940 ärgern mit stumpfen Messern Scheren Werkzeuge? Nein! Ihre Anzeige wird billiger...

Arnold & Troitzsch das große Spezial-Haus für Innen-Einrichtung...

Ihr Wohnzimmer in Eiche, Roter, Nußbaum oder auch Kirschbaum kaufen Sie preiswert...

Umzug ist Vertrauenssache! Wohnungswechsel - Möbellagerung. Gewissenhafte Beratung in allen Transportangelegenheiten...

Da wir sooft wegen Überfüllung schließen mußten ist die Zuschneide-Vorführung „Der goldene Schnitt“ ohne Apparat - ohne Ausdrücken - ohne Abstecken...

Malerarbeiten selbst anfertigen und preiswert. Malermeister W. Walter...

Handelskurse in allen Fächern ab Anfang April Einzelkurse jederzeit. F. Wehmer & Sohn...

UNTERRICHT. Mathematik Nachhilfunterricht. Maschinen schreiben. Walter Bonner...

Grapholog. Schreiben nach Carl. H. Dittich Berlin...

Kaufmann Privatschule B. Ber. Neue Abendkurse. Beginn Anfang Januar 1940.

Zeit ist Geld! Ohne langwierige Umfragen bringt Ihnen die „Saale-Zeitung“...

Kranke. Wenn Sie regelmäßig mehrere Male ernstlich die Kräfte über die Woche...

Kapitalien. Darlehen für Möbelkauf. Hypotheken 5% volle Anzahlung.

Villa Kauterplatz 4. Gut verz. Häuser im Harz. 2-3-Fam.-Haus...

Preiswerte Pianos. Ueberausende Auswahl erprobter Fabrikate wie Geigler, Gerstl, Hoffmann & Kühme...

Hypotheken. auf gute Hypothek auszuliefern. 6-10000 RM.

4 kräftige Preußen. 4 Kühen, 1 Maultier, 3 Rott, 1300kg mager, 2 Barfagen, 1300kg mager...

Handwerker! Alle wichtigsten Fragen, die Ihnen im Hinblick auf die Durchführung des Handwerksberufes...

Unterstütze die NSV Arbeit. Mutter- und Kind-Heime werde Mitglied!

Amtliche BEKANNTMACHUNGEN. 10. Bekanntmachung über Verteilung von Eiern.

B. Doll. Grobe Ulrichstraße 33/34.

Altsilber, Altgold Silbermünzen kauft Georg Dunker.

Bürstenwaren Oskar Seifert.

Wohn- u. Speisezimm. Polstermöbel. Bernh. Schormann.

Lagerplatz mit od. ohne Gleisanschluss evtl. mit treuereidenden Wohnungen...

Provinghotel mit ca. 15-20 Betten u. 60 Abz. in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Alte Schallplatten B. Doll. Pianohaus, Abteilung, Speerplatz.

In der Saale. Zeitung findet durch den Kleinsatzteil ein reger Austausch...

der beste Seller! Zeitung findet durch den Kleinsatzteil ein reger Austausch...

Alte Schallplatten B. Doll. Pianohaus, Abteilung, Speerplatz.